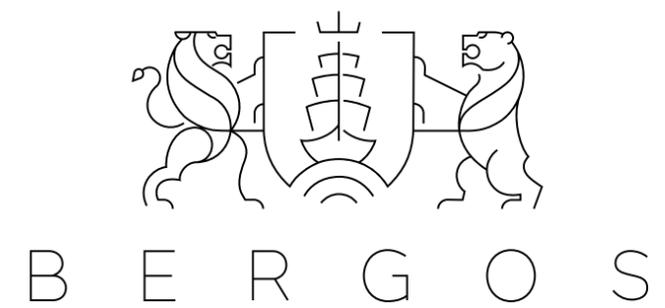


B E R G O S

2 0 2 3

BERICHT ÜBER  
DAS 35. GESCHÄFTSJAHR



Seit 2021 wird die Bergos AG durch ihr neues Logo repräsentiert. Es ist ein aussagekräftiges Emblem, das die Geschichte und die Identität unserer Bank erfasst: In seinem Zentrum weist das Schiff auf unsere historisch gewachsene Verbundenheit zur Schifffahrt hin. Es ist flankiert von Löwe und Bär, Symbole auf der einen Seite für unsere Heimatstadt Zürich und auf der anderen für unser vormaliges Mutterhaus, die Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG. Das Schiff segelt, von Rückenwind gestärkt, auf drei Wellen, die für die drei Zeitalter unserer Bank in der Schweiz stehen: Berenberg Bank (Schweiz) AG, Bergos Berenberg AG und nun Ihre Privatbank Bergos AG.

Aus Gründen des Leseflusses sprechen wir unsere verehrten Kundinnen und Kunden sowie unsere geschätzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der neutralen Form („Kunden“ und „Mitarbeitende“) an. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

#### SELEKTIERTE BILDNACHWEISE:

Gianni Krättli, IT Systemadministrator bei Bergos

Wir danken für die wunderschönen Bilder ...

2 0 2 3

BERICHT ÜBER  
DAS 35. GESCHÄFTSJAHR

BERGOS PRIVATBANK

# Bergos AG ist eine unabhängige Schweizer Privatbank. Unser Fokus: Private Wealth.

6

In TCHF	2021	2022	2023
Operativer Jahresgewinn	4'558	6'014	10'008
Geschäftserfolg	4'380	5'482	9'802
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	28'893	29'720	30'573
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	5'606	4'868	5'097
Nettoerfolg aus dem Zinsgeschäft	3'534	8'186	16'659
Geschäftsaufwand	32'606	35'405	41'279
In Mio. CHF			
Bilanzsumme	828	751	584
Kundenvermögen (inkl. Custody-Konten)	7'272	7'096	7'331
Netto-Neugeld (inkl. Custody-Konten)	-13	395	103
In % von Assets under Management	-0,2	+5,6	+1,4
Anrechenbare Eigenmittel	34	36	40
Erforderliche Eigenmittel	15	15	14
Anzahl Mitarbeitende (teilzeitbereinigt)			
	113,7	112,1	123,2

7



2023 markiert unser drittes Jahr als unabhängige Schweizer Privatbank Bergos AG. Unsere Ursprünge reichen allerdings bis ins Jahr 1590 zurück, dem Gründungsjahr der zweitältesten Bank der Welt: Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, unsere ehemalige Muttergesellschaft. Die Silben BER und GOS erinnern an die Gründerfamilien Berenberg und Gossler.

An den Standorten Zürich und Genf betreut unser internationales Team Privatkunden, Familienunternehmer, Schifffahrtskunden und Kunden der Next Generation. Wir bieten diskretionäre Vermögensverwaltung und Beratungsmandate an und beraten in allen liquiden und nicht-liquiden Anlageklassen sowie bei alternativen Investments. Unser zusätzliches Augenmerk liegt auf Dienstleistungen jenseits des Finanzsektors, beispielsweise Art Consulting und Multi-Family-Office-Services.

Bergos – Human Private Banking. Unsere Markenphilosophie verkörpert das Bestreben, die Stärke und die Überzeugung unserer Bank, dass der Mensch und Qualitäten wie Respekt, Empathie und Offenheit unsere Aktivitäten im Private Banking leiten sollten. Diese Haltung prägt unsere Initiativen und definiert die Einstellung von Bergos gegenüber ihren Kunden, Mitarbeitenden und Stakeholdern.

10

14

27

45

61

76

79

120

GREMIEN

ZUR LAGE DES  
UNTERNEHMENS

KOMMENTAR  
ZUR GESCHÄFTS-  
ENTWICKLUNG/  
LAGEBERICHT

PRIVATE  
BANKING/  
MITARBEITENDE

ANGABEN ZUR  
CORPORATE  
GOVERNANCE

JAHRES-  
RECHNUNG

DARSTELLUNG DES  
EIGENKAPITAL-  
NACHWEISES

BERICHT DER  
REVISIONS-  
STELLE

Vorwort  
Christof Kutscher  
Präsident des  
Verwaltungsrates

Betrachtungen  
Dr. Peter Raskin  
Partner und CEO

Gesamtwirtschaftliche  
Entwicklung  
  
Geschäftsleitung  
  
Geschäftsjahr

Private Banking  
  
Investments  
  
Bergos Fleming AG  
  
Art Consult  
  
Mitarbeitende

Unternehmensstruktur  
  
Eigentümerstruktur  
  
Eigenkapitalausstattung  
  
Verwaltungsrat  
  
Executive Board  
  
Revisionsorgan

Bilanz  
  
Erfolgsrechnung

Anhang zur  
Jahresrechnung

## Gremien

### VERWALTUNGSRAT

**CHRISTOF KUTSCHER, PRÄSIDENT\***  
Executive Chairman Climate Asset Management,  
London

**ADRIAN T. KELLER, VIZEPRÄSIDENT**  
Vizepräsident des Verwaltungsrates der  
Diethelm Keller Holding AG, Zürich  
Partner der Bergos AG, Zürich

**CLAUS-G. BUDELMANN**  
Vorm. persönlich haftender Gesellschafter der  
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg  
Partner der Bergos AG, Zürich

**PATRICIA GUERRA\***  
Partnerin bei MLL Legal AG, Zürich

**MICHAEL PIEPER**  
Präsident und CEO der Artemis Holding AG,  
Aarburg  
Partner der Bergos AG, Zürich

**DR. ANDREAS JACOBS**  
Selbstständiger Unternehmer, Hamburg  
Partner der Bergos AG, Zürich

**SYLVIE MUTSCHLER-VON SPECHT\***  
Selbstständige Unternehmerin, Küsnacht  
Partnerin der Bergos AG, Zürich

**HENDRIK DE WAAL\***  
Gründer und Teilhaber DWI-Gruppe, Hamburg  
Partner der Bergos AG, Zürich

**BRUNO CHIOMENTO\***  
Präsident des Verwaltungsrates der  
Neutra Treuhand AG, Basel

### GESCHÄFTSLEITUNG

Dr. Peter Raskin, CEO, Managing Partner und CPB (ad interim)  
Till Christian Budelmann, CIO  
Markus Zwysig, CFO und Managing Partner

### EXECUTIVE BOARD

Dr. Peter Raskin, CEO, Managing Partner und CPB (ad interim)  
Till Christian Budelmann, CIO  
Markus Zwysig, CFO und Managing Partner  
Mathias Metzger, CPO  
Danting Liu, COO und Stv. CFO  
Jürg Sonderegger, CRO  
Raffaella Ellersiek, CPC  
Aurelia Rauch, CXO

### PRIVATE BANKING

Vanessa Skoura, Head PB Genf  
Dr. Dominik Helberger, Head PB International  
Philipp Würmli, Head PB Schweiz

\*Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrates im Sinne der Bestimmungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA

„Fühlt es sich nur so an, oder ist  
die Welt tatsächlich chaotischer  
als in früheren Jahren?“

CHRISTOF KUTSCHER



# 01

VORWORT

CHRISTOF KUTSCHER

Präsident des Verwaltungsrates

## Verehrte Kundinnen und Kunden, liebe Geschäftsfreunde und Bergosians



### UNSICHERHEIT, RISIKO UND HUMAN PRIVATE BANKING

Fühlt es sich nur so an, oder ist die Welt tatsächlich chaotischer als in früheren Jahren? Mit zunehmendem Alter frage ich mich, ob ich die Vergangenheit nur rosiger sehe, oder ob die geopolitische Lage wirklich immer undurchsichtiger wird.

Die Wirtschaftswissenschaften unterscheiden Risiko und Unsicherheit: Risiken lassen sich durch Bildung von Eintrittswahrscheinlichkeiten künftiger Ereignisse abschätzen.

Während beim Risiko die Eintrittswahrscheinlichkeiten bekannt sind, liegen bei Unsicherheiten begrenzte oder keine Informationen über die Eintrittswahrscheinlichkeiten der möglichen Ereignisse vor.

Die Unsicherheiten, die aus aktuellen oder potenziellen Krisen stammen, sind zahlreich und bedrohlich. Sei es der russische Überfall auf die Ukraine, der Konflikt in Gaza, die Situation um Taiwan, Bedrohungen durch Klimaveränderungen, schrumpfende Artenvielfalt, eine neue Pandemie, die nur schwer abschätzbaren „Nebenwirkungen“ von künstlicher Intelligenz – wir sind mit einer unendlichen Zahl von Szenarien, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten schlicht unbekannt sind, konfrontiert. Wenn die Szenarien für unterschiedliche Themen dann noch kombiniert werden, wird es unendlich kompliziert.

Die persönliche Lage ist auch nicht frei von Unsicherheiten: Wie lange wir leben, wie sich die Lebensverhältnisse der Familie ändern, wie erfolgreich ein Unternehmen sein wird – wir wissen es meist nicht genau.

Unsicherheit lässt sich nicht vermeiden. Besonders dann nicht, wenn wir davon ausgehen, dass es keinen reinen Determinismus gibt und wir Menschen Entscheidungen treffen können. Wenn die Annahme korrekt ist, dass wir für uns selbst Entscheidungen treffen können, dann trifft dies auch auf andere Menschen zu. Damit sind wir den Launen, Präferenzen und Interessen Anderer ausgesetzt. Entsprechend muss man sich der Unsicherheit stellen, ausweichen kann man ihr nicht.

Risiken sind dagegen besser mit Kennzahlen zu fassen. Jährliche Renditen für den US-Aktienmarkt schwanken in einer langfristigen Betrachtung etwa 15 Prozent um ihren statistischen Mittelwert. Es gibt eine Unmenge an historischen Performance-Zahlen, um diese Volatilität zu berechnen. Der eigentliche Aktienertag schwankt stark, aber die Schwankungsbreite ist im Zeitverlauf verblüffend stabil. Entsprechend sind die langfristigen Risiken von Anlagen in Aktien, Obligationen und anderen Vermögenskategorien gut abschätzbar. Es gibt weit akzeptierte Risikomodelle; sie sind nicht perfekt, aber geben wertvolle Informationen.

Die Herausforderung liegt nun darin, die weitgehende qualitative Einschätzung von Unsicherheiten mit dem Risikomanagement zu verbinden.

Viele der oben genannten Quellen von Unsicherheit sind ambivalent. Über künstliche Intelligenz (KI) wird viel diskutiert. Negative „Nebenwirkungen“ sind schwer abschätzbar, und ich will sie auch gar nicht negieren. Auf der positiven Seite wird KI die Arbeitsproduktivität erhöhen und damit die Einkommen stärken und tendenziell Inflationsraten senken. In einer dynamischen, relativen Betrachtung wird mehr menschliche Arbeit in die Innovation gehen, die aktuelle Produktion wird effizienter. Das wiederum sollte das wirtschaftliche Wachstum erhöhen und innovative Unternehmen belohnen. Auch Venture Capital sollte hier profitieren; es wird leichter sein, weite Bereiche bei der Kreation eines Unternehmens zu automatisieren. Der Venture-Unternehmer wird sich mehr der Kreation einer Dienstleistung widmen, als sich um die logistischen Details der Payroll zu kümmern.

Ein sicherer Gewinner im KI-Kontext sind – wie schon bei der Einführung des Euros, beim Jahr-2000-Problem, bei der Task Force on

Climate-Related Financial Disclosures-Initiative und bei anderen Veränderungen – die Beratungsfirmen. Wir sehen jetzt schon, dass Unternehmen massiv in strategische und operationale Implementierung von KI investieren und typischerweise massive Hilfe von aussen benötigen.

Wir können jetzt schon einen grossen Unterschied zwischen Unternehmen beobachten, was die Adaption von KI betrifft. Ohne umfassendes technisches Verständnis und eine Vision in Kombination mit den emotionalen Fähigkeiten, die Mitarbeitenden für das Thema zu gewinnen, Entscheidungskompetenz und auch ein entsprechendes Budget wird ein Unternehmen sicherlich kein Leader in diesem Bereich sein. Hier wird sich die Spreu vom Weizen trennen.

Entsprechend sind selbst die positiven Konsequenzen von KI komplex und nicht trivial einzuschätzen.

Gewappnet sein für unterschiedliche Szenarien: Wenn man immer nur vom Schlimmsten ausgeht, wird man nie in volatile Anlagen investieren und damit auch nicht von der langfristig positiven Beziehung zwischen systematischem Risiko und Return profitieren. Finanzmärkte sind weitgehend effizient,

das heisst, im Markt verfügbare Information ist in den Preisen von Anlagen berücksichtigt. Überraschungen sind nicht darin enthalten, und je dunkler der Ausblick, umso grösser die Wahrscheinlichkeit einer positiven Überraschung.

Doch was haben das zunehmend komplexe Umfeld und die wachsenden Unsicherheiten mit Private Banking zu tun?

Eine persönliche Anekdote illustriert vielleicht, warum mir genau diese Gedanken kommen, wenn ich an unsere Bank denke: Vor Kurzem wurde ich von einem ausserordentlich erfolgreichen Venture-Capital-Investor gefragt, was wir denn eigentlich bei einer Privatbank wie Bergos tun. Er habe einen digitalen Trading Account und einen Robo-Advisor, das würde doch ausreichen. Ich fragte ihn, ob er mit diesen Tools über Themen wie Familie, Erbschaft und Domizil kommuniziert habe und ob diese digitalen Werkzeuge auch verschiedene Themen aus dem Bereich der globalen Unsicherheit diskutieren könnten. Die Antwort war ein fragender Blick und die Bitte, einen Termin mit dem CEO von Bergos zu vereinbaren, was ich natürlich gern getan habe.

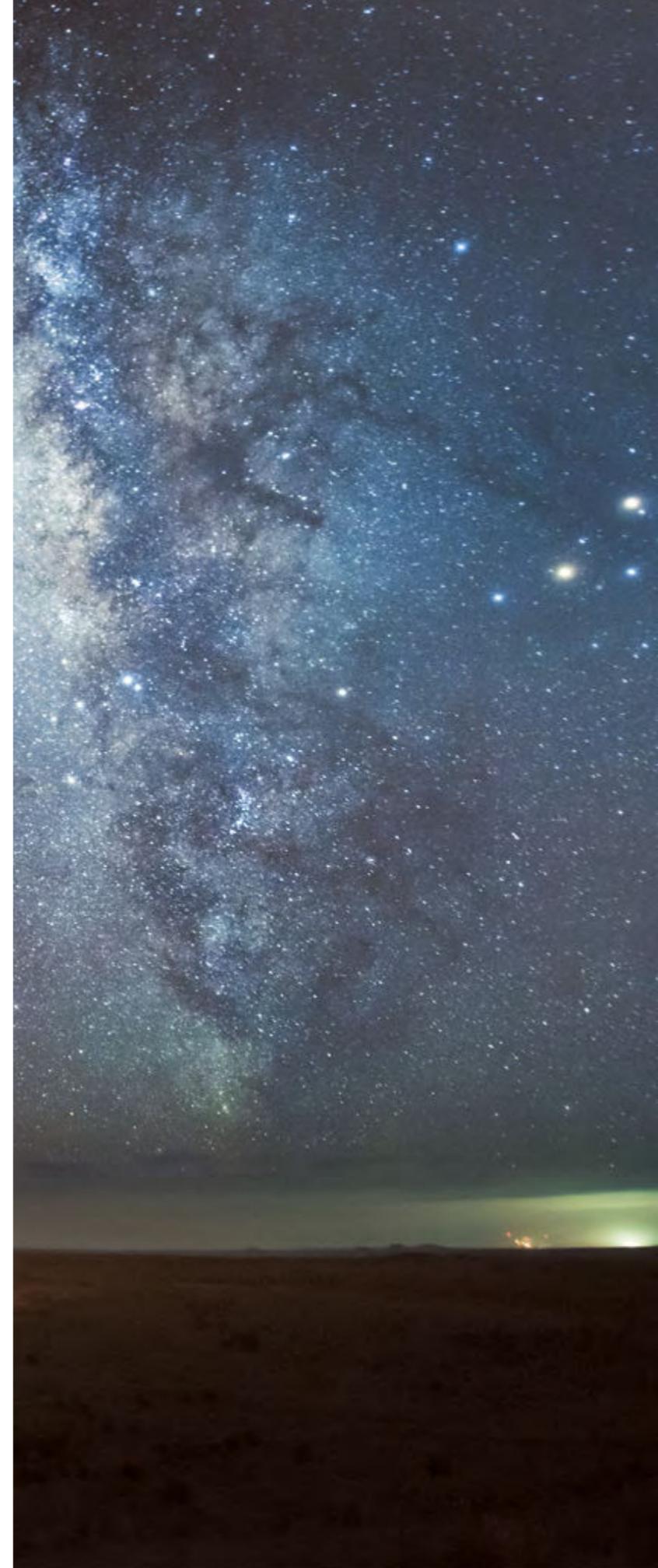
Wir haben es uns bei Bergos zur Aufgabe gemacht, ein Human Private Banking zu offerieren. Quantitative Analysen sind wichtig; sie erlauben, die statistischen Risiken eines Portfolios abzuschätzen. Die Unsicherheit in der Welt und die Unsicherheiten in der persönlichen Situation kann man jedoch nur durch Gespräche explorieren. Investieren ist nicht nur eine statistisch-wissenschaftliche Aktivität, sondern hat auch eine psychologische Komponente. Fühlt man sich mit einem Portfolio wohl oder nicht, hat das Einfluss auf das Wohlbefinden. Solche emotionalen Aspekte kann und soll man nicht ignorieren. Nur durch vertrauensvolle kontinuierliche Verbindung zwischen Kunde und Berater erschliessen sich die persönlichen Umstände und damit indirekt die richtige Anlagestrategie.

Es ist wichtig, beim Investieren eine ruhige Hand zu haben. Eine signifikante Veränderung des Risikoprofils Ihrer Anlagen angesichts von starken positiven oder negativen Trends kann prozyklischen Aktionismus kreieren, der langfristig zu Nachteilen führt. Eine Beimischung von weniger liquiden alternativen Anlagen hingegen verbessert das Risiko-Return-Profil und kann dazu beitragen,

unnötigen Aktionismus im Portfolio zu vermeiden. Erfolgreiches Investieren heisst, weder hektisch und proaktiv zu sein, noch wie das Kaninchen vor der Schlange zu stehen und dramatische Entwicklungen zu verpassen. Eine konsistente Implementierung einer Strategie kann am besten in einem Vermögensverwaltungsmandat geschehen oder alternativ im stetigen Dialog mit Ihrem Berater.

Vermutlich werden Sie in diesen Gesprächen auch wahrnehmen, dass Sie nicht allein sind, wenn Sie derzeit die Grosswetterlage eher mit gemischten Gefühlen sehen. Trotzdem werden sich auch wieder Chancen ergeben.

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und freuen uns auf einen vertieften Dialog mit Ihnen.



# 02

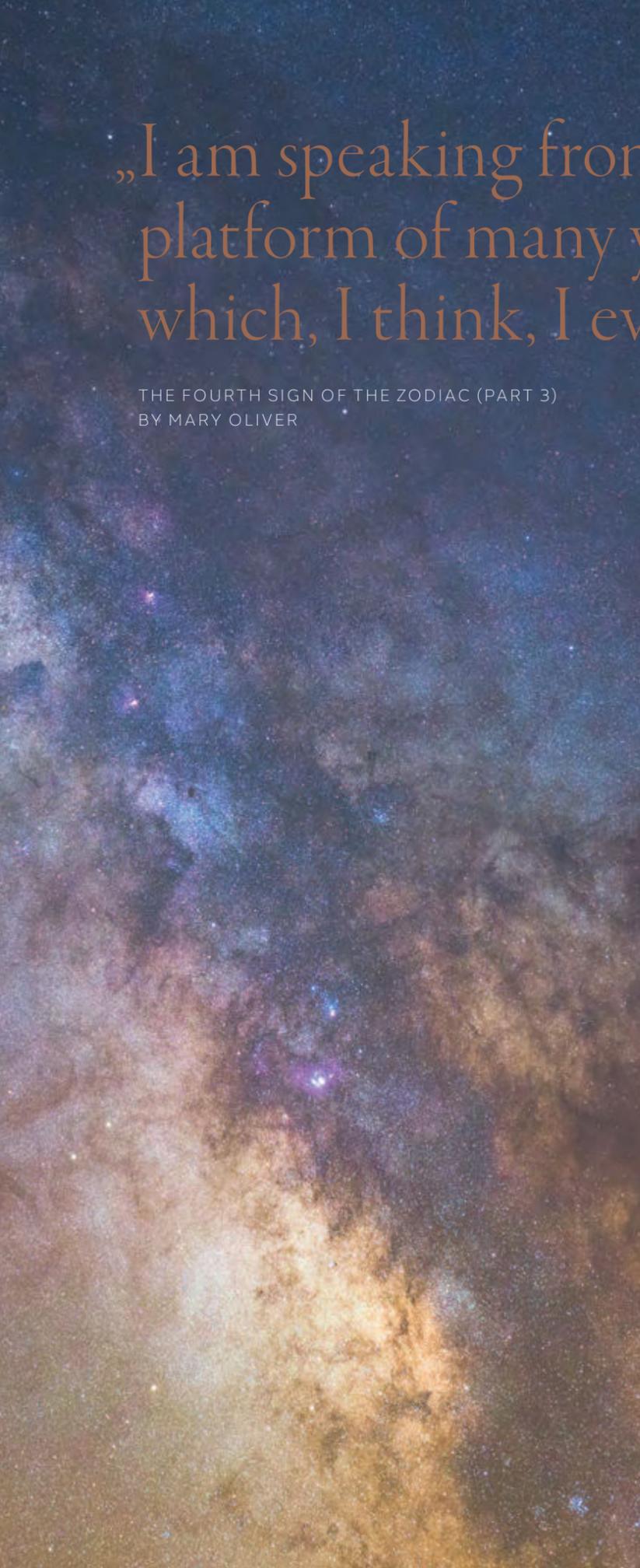
BETRACHTUNGEN  
DR. PETER RASKIN  
CEO und Partner

## Wert. Ein komplexes Konzept.



Als Privatbank sind wir ständig damit beschäftigt, zu fragen: Was ist von Wert? Was bedeutet Wert? Wie können wir echten Mehrwert kreieren? Gibt es überhaupt echten Wert? Ist Wert etwas Inhärentes? Oder etwas, das wir schaffen und das auf spezielle Bedürfnisse reagiert?

Bergos hat die Vision, eine einzigartige Schweizer Privatbank zu sein, die sich ganz dem Human Private Banking verschreibt. Entsprechend stehen stets die Menschen, sowohl die Kunden als auch die Mitarbeitenden, im Mittelpunkt. Durch exzellenten Service wollen wir Werte für Menschen nicht nur schaffen, sondern auch schützen. Dabei gehen wir über das Investieren der Vermögenswerte weit hinaus, eben „beyond money“. Aber warum?



„I am speaking from the fortunate platform of many years, none of which, I think, I ever wasted.“

THE FOURTH SIGN OF THE ZODIAC (PART 3)  
BY MARY OLIVER

Unser Konzept von dem, was wertvoll ist, mag sich je nach Kontext, Kultur und Zeit ändern, doch schon der Versuch einer Antwort formt unser Verständnis der Welt und unseren Platz in ihr. Sie formt unsere Entscheidungen, unsere Beziehungen und unsere Business-Strategien. Wir bei Bergos setzen uns genau damit tief und gern auseinander.

Mich persönlich erinnern die Worte von Mary Oliver daran, dass unsere Zeit sowie die Art und Weise, wie wir sie verbringen, ohne Frage von höchstem Wert sind. Für unsere Kunden, unsere Bergosians und für die Gesellschaft, in der wir leben. Unsere Vision verpflichtet uns dazu, nach Exzellenz zu streben, um das zu schaffen und zu schützen, was von Wert ist. Eine solche Vision ist schnell dahingesagt. Wichtig ist, dass sich die Bank und ihre Mitarbeitenden entsprechend ausrichten und das Streben nach Exzellenz in diesem Sinne verinnerlicht wird. Was ist dabei wichtig?

Die Bedürfnisse der Kunden erkennen, verstehen und ihnen entsprechen. Wir sind fest davon überzeugt, dass Herausforderungen aus den konkreten Lebensumständen eines Kunden, zum Beispiel aus der familiären Situation, mitunter deutlich grössere Gefahren für

das Vermögen haben können als beispielsweise die Frage, ob das Vermögen besser in Fonds A oder B investiert werden soll. Entsprechend gilt es, die Kunden nicht nach Grösse, sondern nach ihren Bedürfnissen zu erfassen und für jede Kundengruppe die konkreten Wünsche und entsprechende Lösungsansätze zu erarbeiten.

Produkte und Dienstleistungen sind strikt an den Bedürfnissen der Kunden auszurichten und nicht an jenen der Bank, ihrer Mitarbeitenden oder ihrer Eigentümer. Sie müssen zudem innovativ, zeitgemäss und umfassend sein. Man sollte den Best-in-Class-Ansatz verfolgen und nicht glauben, alles selbst in exzellenter Qualität anbieten zu können. Dieser Ansatz hilft auch, Interessenkonflikte zu vermeiden.

Die Mitarbeitenden sind besonders zu schulen, denn sie sollen sich nicht nur als Investmentexperten verstehen, sondern müssen auch jenseits von Investmentfragen ihren Kunden auf Augenhöhe begegnen können. Sie müssen daher neugierig und weltoffen sein. Neben einer hervorragenden, meist universitären Ausbildung müssen sie sich auch für das kulturelle Leben interessieren und offen für Innovationen sein.

Das Management und die Eigentümer der Bank müssen ebenfalls die Wünsche der Kunden kennen, so als ob sie ihre eigenen wären. Das ist bei Bergos der Fall. Eigentümer und Management sind überwiegend erfolgreiche Familienunternehmer. Ihre Bedürfnisse und die ihrer Familien sind identisch mit denen der Kunden und ihrer Familien.

Man muss ein sehr geringes Risikoexposure aufweisen. Nicht „big is beautiful“, sondern „small is beautiful“. Die Bilanz sollte bewusst klein gehalten und das Kreditgeschäft nur beschränkt und risikoarm angeboten werden. Die Bank sollte auch nicht über risikoerhöhende Dienstleistungen oder Gruppengesellschaften, die solche anbieten, verfügen. Denn es geht letztlich darum, das einem anvertraute Vermögen zu schützen und nicht zu riskieren. Auslöser für alle grösseren Banken Krisen in den letzten Jahrzehnten war letztlich immer ein von den Kundenbedürfnissen entkoppeltes Management, das unverhältnismässig hohe Risiken für ihre Bank und damit auch für ihre Kunden eingegangen ist.

Wer Bergos kennt, weiss, dass wir diese Punkte beherzigen. Das war uns aber nicht genug. Wir haben das Jahr 2023 genutzt, um auch

unsere Organisationsform an unserer Vision auszurichten. Wir haben diese weiter abgeflacht und Hierarchien abgebaut. Auch haben wir für jeden wichtigen Bereich einen Experten ernannt, der seinen Bereich eigenverantwortlich führen und entwickeln muss. Wir haben auch neue, teils im Banking nicht zu erwartende Verantwortlichkeiten geschaffen.

So ist neu Herr Mathias Metzger als Chief Product Officer (CPO) verantwortlich für sämtliche Produkte und ihre Weiterentwicklung. Er hat den Auftrag, diese konsequent an den Bedürfnissen unserer Kunden auszurichten und auszubauen.

Neu geschaffen haben wir auch die Funktion des Chief Experience Officers (CXO). Frau Aurelia Rauch hält diese für eine Privatbank äusserst seltene Rolle inne. Auf höchster Ebene vertritt sie die Interessen und Bedürfnisse unserer Kunden und stellt sicher, dass diese bei uns ein exzellentes Erlebnis in ihrer Betreuung erfahren. In ihren Verantwortungsbereich fällt auch die Sicherstellung unserer angestrebten Exzellenz in allen Berührungspunkten, die Kunden oder Geschäftspartner mit uns haben. Human Private Banking stellt auch die Bedürfnisse

der Mitarbeitenden in den Mittelpunkt. Wir wollen ein zeitgemässer und sehr attraktiver Arbeitgeber sein, der sich auch den wandelnden Bedürfnissen seiner Mitarbeitenden stellt. Auch auf Talentförderung und Führungskräfteentwicklung wollen wir ein grosses Augenmerk richten. Daher haben wir die Funktion Chief People and Culture geschaffen und diese mit Frau Raffaella Ellersiek besetzt. 2024 werden wir unseren Bergosians ein besonderes Kulturprogramm anbieten, das ihre Leidenschaften in unterschiedlichen kulturellen Bereichen entfacht oder fördert. Zürich bietet hierzu so viele einmalige Möglichkeiten, die wir für unsere Bergosians erlebbar machen wollen. Die Worte von Matthew Arnold erinnern uns daran, warum es so wichtig ist: „Kultur bedeutet uns mit dem Besten vertraut zu machen, das je bekannt und gesagt wurde in der Welt, und somit mit der Geschichte des menschlichen Geistes.“

Zusätzlich zu diesen organisatorischen Veränderungen haben wir auch unsere Produkt- und Dienstleistungspalette weiter an den Bedürfnissen unserer Kunden ausgerichtet. Zu unserer Real-Estate-Advisor-Plattform, der NBS Alliance,

und unserem NBS Real Estate Opportunity Fund tritt ein neues Angebot: Uns ist es gelungen, für unsere Kunden eine einzigartige Dienstleistung im Bereich Private Markets zu schaffen, die im Jahre 2024 noch durch weitere Expertise ergänzt werden wird.

Im Sinne unseres Human-Private-Banking-Ansatzes stellen wir uns auch den grossen Chancen der künstlichen Intelligenz. Wir möchten diese in Zukunft einsetzen, um unseren Mitarbeitenden noch mehr Zeit zu verschaffen für das für uns Wichtigste: Zeit mit den und für die Kunden verbringen zu können.

Human Private Banking ist unsere Vision, aber auch unsere Passion. Auch 2024 werden wir die Bank in diesem Sinne konsequent für unsere Kunden und unsere Mitarbeitenden weiterentwickeln.

Wir haben nur ein Ziel: hochzufriedene Kunden.



03

---

LAGEBERICHT  
GESCHÄFTSLEITUNG

---

DR. PETER RASKIN

TILL C. BUDELMANN

MARKUS ZWYSSIG

## Die Geschäftsleitung der Bergos AG



28

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

2023 war wirtschaftlich und politisch wie erwartet ein schwieriges Jahr. Letztlich ist es wirtschaftlich aber besser gelaufen, als zu Jahresbeginn vielfach befürchtet. Die USA sind nicht in eine Rezession gerutscht, vielmehr sieht es nach einer weichen Konjunkturlandung aus, bei der die US-Wirtschaft 2023 um 2,9% zulegen konnte. Europa ist ohne Gasmangellagen und ernsthafte Stromunterbrechungen durch den Winter gekommen. Eine schwere Rezession, die Anfang 2023 nicht ausgeschlossen werden konnte, wurde abgewendet. Mit 0,5% Wachstum schaffte die Wirtschaft der Eurozone immerhin einen kleinen Zuwachs. China hat nach dem Ende der rigiden Corona-Politik zwar keinen Konjunkturboom erlebt, aber zumindest konnte die Wirtschaft im Gesamtjahr um 5% zulegen. Und in Grossbritannien scheint die Regierung unter Premierminister Sunak wieder in ruhigeres Fahrwasser zurückzufinden. Die britische Wirtschaft legte 2023 mit 0,3% geringfügig zu. Die Weltwirtschaft als Ganzes wuchs um 2,9%.

Für die Finanzmärkte standen noch einmal die Inflation und die Geldpolitik im Fokus.

Aufgrund der kräftigen Zinserhöhungen der grossen Notenbanken hat sich die Konjunktur merklich abgekühlt. Das Ziel, den rasanten Preisauftrieb mittels strafferer Geldpolitik zu brechen, wurde dadurch erfreulicherweise erreicht. Die Inflationsraten sanken fast genauso schnell, wie sie zuvor gestiegen waren. In vielen Ländern lag die Inflation am Jahresende zwar noch oberhalb der von den Notenbanken angestrebten 2%-Marke, doch der Trend führt klar in die richtige Richtung. Zudem wirkt Geldpolitik zeitverzögert, sodass die vorausgegangenen Zinserhöhungen noch nicht die vollständige Bremswirkung entfaltet haben. Deshalb zeichnete sich in den letzten Monaten des Jahres 2023 immer mehr ab, dass die Notenbanken am Zinsgipfel angekommen sind. Die Finanzmarktakteure schauten zu diesem Zeitpunkt wie üblich voraus und diskutierten bereits über mögliche Zinssenkungen. Tatsächlich sieht es zur Jahreswende 2023/24 nach einer Zinswende in den USA und Europa ab dem Sommer aus. Die Wirtschaft würde somit von geldpolitischer Seite wieder unterstützt. Die Schweiz stach beim Kampf gegen die Inflation

29

positiv heraus: Die Teuerungsrate notiert seit Juni 2023 wieder unter der 2%-Marke. Die Schweizerische Nationalbank hat frühzeitig die Geldpolitik gestrafft und die Inflationsrate nicht zuletzt durch einen starken Franken auch zu Spitzenzeiten deutlich niedriger halten können als diejenige in den USA, der Eurozone oder Grossbritannien. Der schwächere Preisauftrieb mag auch daran gelegen haben, dass der Anteil der administrierten, also politisch beeinflussten Preise deutlich höher ist als etwa in der Eurozone. Zwischenzeitlich war zu befürchten, dass die Inflation deshalb zeitverzögert stärker ansteigen könnte. Doch nun scheint es, dass die Schweiz vergleichsweise gut durch die Inflationsphase gekommen ist. Mit einem Wirtschaftswachstum von 0,7% hat das Land auch konjunkturell etwas besser abgeschnitten als die Eurozone.

Das Jahr 2024 dürfte in Europa konjunkturell etwas besser werden als das vergangene Jahr. Es wird aber erneut reich an Herausforderungen sein. Zunächst basiert der etwas aufgehellte Konjunkturausblick auf der Annahme einer einigermaßen kontrollierten Inflation, sodass die Notenbanken tatsächlich beginnen können, die Geldpolitik zu lockern. Sollten die Preise doch wieder unerwartet stark anziehen – etwa durch Zweitrundeneffekte aufgrund

höherer Lohnabschlüsse –, könnte dies die Wirtschaft und die Finanzmärkte negativ überraschen. Zudem gibt es eine Reihe politischer Risiken. Die geopolitische Lage bleibt fragil. China könnte seine wirtschaftlichen Interessen zumindest zeitweilig den eigenen politischen Interessen unterordnen. Eine Eskalation des Taiwan-Konflikts, der einen erheblichen wirtschaftlichen Rückschlag für China und den Rest der Welt bedeuten würde, kann nicht völlig ausgeschlossen werden. Somit bleibt China – der ehemalige Wachstumsmotor der Weltwirtschaft – wirtschaftlich und politisch ein Risikofaktor.

2024 ist auch das Jahr der amerikanischen Präsidentschaftswahl. Am 5. November 2024 könnte es erneut zum Duell Joe Biden vs. Donald Trump kommen. Für die Finanzmärkte und die politischen Beobachter wäre insbesondere ein Comeback von Donald Trump relevant. Aus wirtschaftlicher Sicht wäre Trump als Präsident wohl weniger unwägbar als zu Beginn seiner ersten Amtszeit. Viele Massnahmen, die damals als Tabubrüche galten, hat Joe Biden fortgeführt – etwa die harte Haltung gegen China oder den Schutz der heimischen Industrie. Die brisante Frage ist vielmehr, wie sich die USA unter Donald Trump geopolitisch positionieren würden.



DR. JÖRN QUITZAU

Dr. Jörn Quitzau ist Chefvolkswirt der Bergos AG. Zuvor war er Leiter Wirtschaftstrends beim Bankhaus Berenberg. Quitzau hat in Hamburg Volkswirtschaftslehre studiert und anschliessend im Bereich Wirtschaftspolitik promoviert. Frühere beruflichen Stationen waren die Financial Times Deutschland sowie die Deutsche Bank Research in Frankfurt. Er ist Autor wirtschaftspolitischer Bücher und Initiator volkswirtschaftlicher Podcasts („Wirtschaftliche Freiheit“, „Economics to go“). Zudem ist er seit 2014 Non-Resident Fellow am American-German Institute, Washington, D.C.



# Executive Board der Bergos AG



**DR. PETER RASKIN**  
Chief Executive Officer (CEO)  
Chief Private Banking (CPB) ad interim  
Mitglied der Geschäftsleitung



**TILL CHRISTIAN BUDELMANN**  
Chief Investment Officer (CIO)  
Mitglied der Geschäftsleitung



**DANTING LIU**  
Chief Operating Officer (COO)  
Stv. Chief Financial Officer



**JÜRIG SONDEREGGER**  
Chief Risk Officer (CRO)



**MARKUS ZWYSSIG**  
Chief Financial Officer (CFO)  
Mitglied der Geschäftsleitung



**MATHIAS METZGER**  
Chief Product Officer (CPO)



**RAFFAELA ELLERSIEK**  
Chief People & Culture (CPC)



**AURELIA RAUCH**  
Chief Experience Officer (CXO)



## Geschäftsjahr

### GEWINN

Die internationalen Börsen haben das Jahr 2023 mit deutlichen Gewinnen abgeschlossen. Nach dem im Vorjahr noch vorherrschenden Pessimismus an den Märkten sorgten vor allem die Hoffnungen auf ein Nachlassen des Inflationsdrucks und sinkende Zinsen für steigende Kurse in den wesentlichen Anlageklassen und damit einhergehende erfreuliche Anlageergebnisse in den Kundendepots.

Das freundliche Marktumfeld führte zu höheren Umsätzen im Wertpapier- und Devisenhandel und einer Zunahme der Kommissionserträge.

Dank der Zinswende verbesserte sich das Zinsgeschäft signifikant und trug neben dem leicht verbesserten Kommissionsgeschäft zum deutlich gestiegenen Geschäftsergebnis bei.

Der Geschäftserfolg von 5,48 Mio. CHF im Vorjahr erhöhte sich in der Folge um 78,8% auf 9,80 Mio. CHF. Der Gewinn nach Steuern belief sich auf 7,83 Mio. CHF und lag 77,3% über dem des Vorjahres.

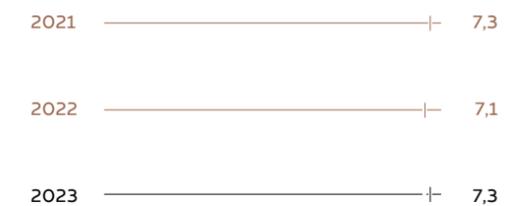
### VERWALTETE VERMÖGEN

Die verwalteten und betreuten Kundenvermögen erhöhten sich im Berichtsjahr um 3,6% auf 6,52 Mrd. CHF. Die Netto-Neugeld-Entwicklung lag mit einem Zuwachs von lediglich 2,5% unter den Erwartungen.

Erfreulicher entwickelte sich das Neukundengeschäft. Im Berichtsjahr 2023 flossen der Bank 341 Mio. CHF an neu eingebrachten Kundenvermögen zu. Die Netto-Neugelder beziffern sich auf 157 Mio. CHF.

### VERWALTETE VERMÖGEN

in Mrd. CHF (inkl. Custody-Konten)



## BILANZ

Aufgrund der Zinswende im Jahr 2022 rückte der Fokus verstärkt auch auf das Management der Bankbilanz. Das Zinsumfeld mit konstant hohen Zinsen in den Hauptwährungen bot auch im Jahr 2023 gute Opportunitäten zur Verbesserung des Zinsergebnisses. Durch das aktiv betriebene Treasury Management konnte ein bedeutender Erfolgsbeitrag erwirtschaftet werden. Der Schwerpunkt der Anlagen lag auf qualitativ hochwertigen Zinspapieren, Interbankanlagen sowie Zinsswaps.

Aufgrund der attraktiven Renditen schichteten Kunden ihre Liquidität verstärkt in Treuhand- und andere festverzinsliche Anlagen um. Gleichzeitig nahm die Nachfrage nach einer adäquaten Verzinsung der Kundeneinlagen zu. Im Berichtsjahr wurde deshalb unser Produktangebot durch attraktive Zinsprodukte ergänzt.

Die Bilanzsumme reduzierte sich durch die zinsinduzierte Reallokation der Kundensichtgelder um 166 Mio. CHF auf 584 Mio. CHF. Infolge der Ausrichtung der Bank auf das nicht bilanzwirksame Geschäft beschränkt sich das Kreditgeschäft im Wesentlichen auf lombardgesicherte Kundenausleihungen. Die Bank hielt zum Jahresende in den Finanzanlagen erstklassige Bonds im Gegenwert von knapp 100 Mio. CHF.

## EIGENMITTEL

Die anrechenbaren Eigenmittel lagen am Ende des Berichtsjahres leicht höher, nämlich bei 40,4 Mio. CHF. Damit liegt die Eigenmittelausstattung deutlich über der von der FINMA geforderten Mindestausstattung.

Die Gesamtkapitalquote lag mit 22,7% über dem Wert von 2022 (19,2%) und weit über der vom Regulator geforderten Minimalquote von 10,5%. Auch die Vorschriften der FINMA zu den Ausleihungen und zur Liquidität von Banken erfüllt die Bergos AG problemlos. Die von „Basel III“ geforderte Quote für die Höchstverschuldung, die Leverage-Ratio, liegt für unser Haus bei 6,7% und damit über dem vorgegebenen Mindestwert von 3%.

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) lag Ende 2023 bei 196,6% und fällt damit deutlich höher aus als der Schwellenwert von 100%. Diese Quote für kurzfristige Liquidität soll sicherstellen, dass eine Bank jederzeit ausreichend liquide Aktiven bereithält, um kurzfristige Liquiditätsabflüsse ausgleichen zu können.

## ERTRAG AUS DEM ORDENTLICHEN BANKGESCHÄFT

Der im Jahr 2023 erwirtschaftete Betriebsertrag belief sich insgesamt auf 52,3 Mio. CHF, was einem Anstieg von rund 22,3% gegenüber dem Vorjahr entsprach. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft bildet weiterhin die Haupteinnahmequelle der Bank. Die aus diesem Geschäft generierten Erträge lagen mit 40,4 Mio. CHF 2,9% über denen des Vorjahres. Das aktuelle Zinsumfeld bot attraktive Opportunitäten im Bilanzmanagement und trug im Berichtsjahr wesentlich zum verbesserten Geschäftsergebnis bei. Der Nettozinserfolg hat sich mehr als verdoppelt und belief sich auf 16,7 Mio. CHF.

Die höheren Transaktionsvolumina wirkten sich auch positiv auf den Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair Value Option aus. Dieser betrug 5,1 Mio. CHF und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 4,7%. Im Einklang mit einer vorsichtigen Risikopolitik betreibt die Bank das Handelsgeschäft ausschliesslich im Auftrag ihrer Kunden und führt kein eigenes Handelsbuch.

## GESCHÄFTSAUFWAND

Die Bergos AG hält an ihrer Strategie des kontinuierlichen und nachhaltigen Wachstums fest. Eine solche Wachstumsstrategie lässt sich nur mit Mitarbeitenden, die sich einer gesamtheitlichen Betreuung und einem konsequent auf die Bedürfnisse der Kunden ausgerichteten Geschäftsmodell verpflichtet fühlen, verfolgen. Aus diesem Grund lagen die Schwerpunkte unserer Investitionstätigkeit auch im zurückliegenden Geschäftsjahr im Personalbereich sowie in der Weiterentwicklung des Produktangebots für unsere Kundschaft.

Der Geschäftsaufwand hat sich von 35,4 Mio. CHF um 16,6% auf 41,3 Mio. CHF erhöht. Der starke Zuwachs resultierte hauptsächlich aus einem deutlichen Anstieg der variablen Vergütungen im Personalaufwand. Durch die höheren Kosten der im letzten Jahr eingeführten neuen Software-Plattform hat sich der Sachaufwand um rund 1,5 Mio. CHF oder 14,9% auf 11,2 Mio. CHF erhöht.

Dank der deutlich gestiegenen Ertragsbasis konnte die Cost Income Ratio trotz höheren Kosten von 82,8% auf 78,9% reduziert werden.



## PERSONAL- UND SACHAUFWAND

Der Personalaufwand erhöhte sich mit 30 Mio. CHF im Jahresvergleich deutlich, nämlich um 17,2%. Die gestiegenen Personalkosten resultierten einerseits aus dem höheren Mitarbeiterbestand, andererseits aus der deutlichen Erhöhung der variablen Lohnbestandteile. Auf freiwilliger Basis kann die Bank zusätzlich zu den vertraglich fixierten Gehältern eine variable Vergütung an die Mitarbeitenden entrichten. Diese ist abhängig vom Geschäftsergebnis der Bank sowie von den individuellen Leistungsbeiträgen.

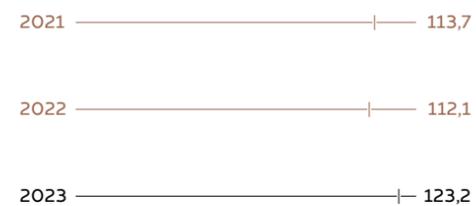
Wir wollen unsere anspruchsvolle Kundschaft durch erstklassige, langfristige und umfassende Beratung begeistern. Gestützt auf unsere Überzeugung, dass im Private Banking die ganz persönliche Betreuung, eine hohe Professionalität und ein umfassender Beratungsansatz die wichtigsten Erfolgsfaktoren sind, investieren wir nicht nur in neue Mitarbeitende, sondern auch in ihre kontinuierliche Weiterbildung.

## MITARBEITENDE

Ende 2023 beschäftigte unser Haus teilzeitbereinigt 123,2 Mitarbeitende (Vorjahr: 112,1), was einer Zunahme von rund 10% entspricht.

## MITARBEITENDE

Teilzeitbereinigt



## ENTWICKLUNGSTÄTIGKEIT

Im Berichtsjahr erweiterte die Bank ihr Produkt- und Dienstleistungsspektrum.

Neben einer US-Tech-Aktienstrategie wurde der Bergos Alternative Credit Fonds lanciert, der im semiliquiden Kreditmarkt investiert.

Das Beratungsgeschäft wurde um ein ESG-Angebot erweitert.

Im Immobilienbereich wurde mit der NBS Alliance eine Investment-Plattform entwickelt, die Anlagen über die gesamte Kapitalstruktur und nach individuellen Rendite-Risiko-Präferenzen abdecken wird. Hinter der NBS Alliance stecken neben der Bergos AG der Immobilieninvestor NAS Invest sowie der Corporate-Finance- und Asset-Management-Berater Sollors & Co. Als erstes gemeinsames Immobilienprojekt konnte die NBS Alliance den Horizon Tower Frankfurt

## RISIKOMANAGEMENT

Eschborn im Rahmen eines Club-Deals umsetzen. Das Kooperationsgeschäft wurde um einen neuen Partner erweitert, den wir im Management seiner Vermögensverwaltungsmandate beraten.

## TECHNOLOGIE

Die Bank hat Anfang 2023 eine neue Software-Plattform in Betrieb genommen, die im Berichtsjahr weiter verfeinert und auf ihre Bedürfnisse angepasst wurde.

Mit dem Ziel, die digitale Unterstützung der Kundenberatung nachhaltig zu verbessern und zu vereinfachen und Beratungsprozesse zu harmonisieren, wurde ein mächtiges Beratungstool implementiert. Zudem wurde das Client-Onboarding-Verfahren von Grund auf erneuert und kundenfreundlicher gestaltet. Gleichzeitig wurden die Compliance-Prozesse rekaliert und verschlankt.

Dank der damit verbundenen Reduktion des Administrationsaufwands und den neu geschaffenen Freiräumen können sich die Kundenberaterinnen und Kundenberater in Zukunft noch stärker auf die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden fokussieren.

Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Dazu hat er ein Rahmenkonzept verabschiedet, welches die Risikopolitik, die Risikotoleranz und die Risikolimits der Bank definiert. Ebenso wurden die verwendeten Instrumente und die organisatorischen Strukturen beschrieben, durch die die definierten Risiken innerhalb jeder Risikokategorie identifiziert, bewertet, überwacht und gemeldet werden.

Zur zeitgerechten Risikoidentifizierung und Beurteilung neuer Risiken wurden geeignete Prozesse aufgesetzt. Die unabhängigen Kontrollinstanzen der Bank überwachen Risiken, die Einhaltung interner Richtlinien sowie rechtliche und regulatorische Anforderungen. Compliance und Risikokontrolle präsentieren dem Oberleitungsorgan regelmässig ihren Tätigkeits- und Risikobericht. Dieser dient der Darstellung der wichtigsten Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist, und der implementierten risikominimierenden Massnahmen und Kontrollen zur Vermeidung finanzieller Schäden und Reputationsrisiken.



04

---

BERICHT  
PRIVATE BANKING/  
MITARBEITENDE

---

DR. DOMINIK HELBERGER

Head PB International

VANESSA SKOURA

Head PB Genf

PHILIPP WÜRMLI

Head PB Schweiz

# Private Banking



46

## PRIVATE BANKING

Human Private Banking – unsere Firmenphilosophie macht deutlich, dass bei unserer Dienstleistung der Mensch im Mittelpunkt steht. Wir betreuen unsere Kunden ganzheitlich und berücksichtigen ihre Lebenswelten – also alle Angelegenheiten, die direkt oder indirekt Einfluss auf das Vermögen haben könnten. Das sind neben den konkreten Anlageentscheidungen alle aus den Lebensumständen des Kunden resultierenden Ereignisse. Dazu zählen Ehe und Familie ebenso wie Unternehmungen oder Passionen. Besondere Elemente im Leben können mitunter nämlich gravierendere Auswirkungen auf das Vermögen haben als die Frage, in welchen Fonds oder in welche Aktie investiert wird.

Daher wird die Höhe des Vermögens, ein in der Branche gern genutzter Ansatz zur Kundensegmentierung, unserer Philosophie nicht gerecht. Wir haben vielmehr Teams zusammengestellt, die sich auf die Lebenswelten unserer Kunden spezialisiert haben:

## FAMILIENUNTERNEHMER

Bergos ist eine Bank im Besitz von Unternehmerfamilien. Wir sind daher bestens mit den besonderen Bedürfnissen von Familienunternehmern vertraut. Wir betreuen Familien, oft generationsübergreifend, und betrachten den langfristigen Schutz und das Wachstum des Vermögens als unsere vornehmste Aufgabe.

## PRIVATIERS

Wir haben ein ausgeprägtes Verständnis für die Chancen und Herausforderungen von komplexen Privatvermögen. Oft entstehen diese nach dem Verkauf von Unternehmen. Gemeinsam mit dem Kunden erstellen wir einen Finanzplan, strukturieren das Vermögen und sorgen für eine Anlage, die den Bedürfnissen des Kunden entspricht.

## MARITIME

Die Betreuung von Kunden aus der Schifffahrt hat bei Bergos eine lange Tradition. Seit vielen Jahren arbeiten wir intensiv und vertrauensvoll mit internationalen Reedern, Reedereien, Holding- und Treasury-Gesellschaften, Brokern und P&I-Clubs zusammen.

47

Dadurch haben wir ein tiefes Branchen-Know-how und sorgen für eine vorausschauende und bedürfnisgerechte Betreuung. Sie umfasst neben klassischem Asset Management auch den Zugang zu alternativen Finanzierungsformen sowie effektives Cash- und Devisenmanagement.

#### NEXT GENERATION

Die Übernahme von Verantwortung für ein grösseres Vermögen will gelernt sein und soll für nachfolgende Generationen nicht zu einer Belastung werden. Dabei unterstützen wir mit unserem speziellen Next Generation Desk, das Teil unserer NEXT Initiative ist. Wir betreuen jüngere Kunden, erklären Wirkungsweisen, führen Education-Programme und Netzwerkveranstaltungen durch. Diese Initiative hilft der nächsten Generation, sich in der Finanzwelt und oft auch bei unternehmerischen Fragen zurechtzufinden und Kontakte zu knüpfen. Sie dient dem Austausch untereinander und ermöglicht es uns, von der jüngeren Generation zu lernen. Wir hören aktiv zu und erweitern unser Angebot, um den besonderen Bedürfnissen einer neuen Generation von Unternehmern, Investoren, Denkern und Machern gerecht zu werden.

Wir haben verschiedene Kernmärkte für uns definiert, in denen ein Grossteil unserer Kunden beheimatet ist. Unsere Kundschaft ist sehr international. Daher verfügen unsere Berater über ein umfassendes Know-how in der Betreuung von Kunden aus vielen Teilen der Welt und berücksichtigen die damit verbundenen spezifischen Anforderungen. Unseren Kundestamm in der Schweiz konnten wir deutlich ausbauen. Dazu haben wir uns auch personell verstärkt und einheimische Berater eingestellt. Neben unserem Hauptsitz in Zürich ist hier auch unsere Niederlassung in Genf sehr aktiv, die vom zweiten wichtigen Schweizer Bankenplatz aus sowohl einheimische als auch internationale Kunden betreut.

#### INVESTMENTS

Bergos berät ihre privaten und institutionellen Kunden nach deren jeweiligen Bedürfnissen und Präferenzen. Wir sehen uns dabei als langfristigen Partner, der zunächst eine Strategie mit dem Kunden entwickelt und diese dann entweder durch ein Vermögensverwaltungsmandat oder ein Beratungsmandat („Advisory“) umsetzt. Verantwortlich für die Entwicklung der Kapitalmarktstrategie ist das Team des Chief Investment

Officers. Es steuert die Top-down-Analyse der Bank. Bereichsübergreifende Expertenteams erstellen fundierte Einschätzungen zu Volkswirtschaft (inklusive Zentralbankpolitik), Aktien, Anleihen, alternativen Investments und Währungen. Über diese Einschätzungen berät das Investmentkomitee, das als zentrales investmentpolitisches Entscheidungsgremium fungiert und vom Chief Investment Officer geleitet wird. Die dort verabschiedete Hausmeinung von Bergos bildet die Grundlage für die Investmententscheidungen.

#### VERMÖGENSVERWALTUNG

Kunden, die sich nicht ständig mit den Märkten und den Anlagethemen auseinandersetzen möchten, finden ein passendes Angebot in unserer Vermögensverwaltung. Nachdem wir gemeinsam mit dem Kunden Strategie und Ziele definiert haben, übernehmen unsere erfahrenen Anlagespezialisten die Portfolioverwaltung. Unseren Kunden steht eine breite Palette an diskretionären Anlagestrategien zur Verfügung. Neben individuellen Strategien werden unsere Kernstrategien wie „Core“, „Global ETF“ oder „Direct“ besonders häufig nachgefragt.

Durch deutlich erhöhte Analyse- und Portfoliomanagement-Kapazitäten konnten wir unseren Einzelaktien-Ansatz weiter ausbauen. So können unsere Kunden heute aus unterschiedlichen regionalen Portfoliomodulen wählen: Global, Europa, USA und Schweiz. Einzelne Strategien werden sowohl auf Einzeltitelbasis als auch im Fondsmantel angeboten.

#### ADVISORY

Wer seine Anlageentscheidungen auf Grundlage fundierter Beratung selber treffen möchte, wird durch das Team unseres Chief Product Officers gut betreut. Der Kunde hat die Möglichkeit, den Betreuungsgrad selbst zu bestimmen. Dabei kann er drei Modelle wählen, die sich in Betreuungsintensität, Beratungsfrequenz und Monitoring-Umfang unterscheiden.

Dank unserer Kooperation mit externen Partnern steht unseren Kunden dabei ein umfangreiches Anlageuniversum mit einer grossen Zahl an Aktien, Anleihen und Fonds zur Verfügung. Abgeleitet von unserer Kapitalmarktmeinung generieren unsere Experten darüber hinaus Empfehlungen für alle wichtigen Assetklassen.

## ESG

Wir haben die Einbindung von ESG-konformen Anlagemöglichkeiten weiter ausgebaut und ESG in unseren Beratungsprozess implementiert. Unsere Kunden haben die Möglichkeit, sowohl in der Vermögensverwaltung als auch bei Beratungsmandaten sowie im Fondsbereich nachhaltige Strategien zu verfolgen.

## BERGOS FLEMING AG

Das Gemeinschaftsunternehmen von Bergos (51%) und R. J. Fleming & Cie (49%) ist ein international agierendes Multi Family Office.

Es unterstützt bei der Analyse und berät bei der Anlage komplexer Vermögen in allen gängigen Anlageklassen. Ein Schwerpunkt ist die Strukturierung des Vermögens für zukünftige Generationen. Neben dem Monitoring und dem Controlling der eingesetzten Vermögensverwalter koordinieren und kontrollieren wir die Gesamtvermögensstrategie und bieten darüber hinaus Services zu Nachfolgeplanung und Governance sowie bei internationalen Corporate-Finance-Transaktionen.

## ART CONSULT

Bergos Art Consult ist eine auf den Kunstbereich fokussierte Service-Einheit. Sie macht Vorschläge und leistet Hilfestellung beim Kunsterwerb oder -verkauf. Je nach Werk, Preis und Ort rät man zu – oder auch ab. Das Ziel ist, die Kundschaft bei Entscheidungen zu unterstützen und vor Irrtümern zu bewahren. Zum Jahresende ermitteln wir für die uns anvertrauten Sammlungen deren Marktwert. Kunstbesitz ist emotional bedeutend, genauso aber bildet er, wenn man richtig gewählt hat, ein stabiles, im Wert oftmals steigendes Asset. Darüber hinaus vermitteln und organisieren wir Leihgaben an Ausstellungen, besuchen Künstlerateliers und erarbeiten Publikationen.

## MITARBEITENDE

Bei Bergos stellen wir den Menschen in den Mittelpunkt unserer Bemühungen. Wie unsere Positionierung Human Private Banking zeigt, gilt dies für unsere Dienstleistungen rund um die Kunden, es gilt aber gleichermaßen auch für unsere Mitarbeitenden.

## EMPATHIE

Die Fähigkeit und die Bereitschaft, die Perspektive und die Bedürfnisse anderer Menschen von deren Standpunkt aus erkennen zu können, sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Wir versuchen stets, unser Gegenüber zu verstehen.

## NEUGIERDE

Wir schätzen die nie endende Neugier des Menschen. Der starke Wunsch, mehr zu wissen, und ein reges Interesse an allem, was uns umgibt, sind wichtige Charakterzüge. Wir bewahren uns Offenheit in allen Dingen.

Wir können nur erfolgreich am Markt sein, wenn wir als Arbeitgeber kompetente und engagierte Mitarbeitende für uns gewinnen und an uns binden können. Daher haben wir weitere Initiativen ergriffen, um Bergos zu einem attraktiven Arbeitgeber zu machen. Um gezielt die Karriere von Frauen in der Finanzbranche zu fördern, haben wir eine Women Networking Community ins Leben gerufen und im Jahr 2023 acht Ladies Lunch organisiert. Das Highlight war ein Abend zum

Als werteorientiertes Unternehmen können wir nur erfolgreich sein, wenn unsere Mitarbeitenden in einer vertrauensvollen Atmosphäre mit unseren Kunden zusammenarbeiten, egal, ob sie als Kundenberater oder in einem Stabsbereich tätig sind – sie alle verkörpern unsere Bank.

Werte sind geprägt durch den persönlichen Kontext, durch Erfahrungen und eigene Überzeugung. Daher geben wir bei Bergos bewusst keine Unternehmenswerte vor, sondern leben eine Kultur des Werte-Pluralismus. Jeden Mitarbeitenden treiben, tragen und inspirieren im täglichen Leben andere Werte. Wir haben jedoch drei Prinzipien vereinbart, die die unverhandelbare Grundlage für unser Handeln bilden – unsere Non-Negotiables:

## RESPEKT

Respekt für die Wünsche und die Rechte anderer ist die Grundlage unserer Kultur und für unser Geschäft und unser Leben unverzichtbar. Wir handeln stets mit Respekt.

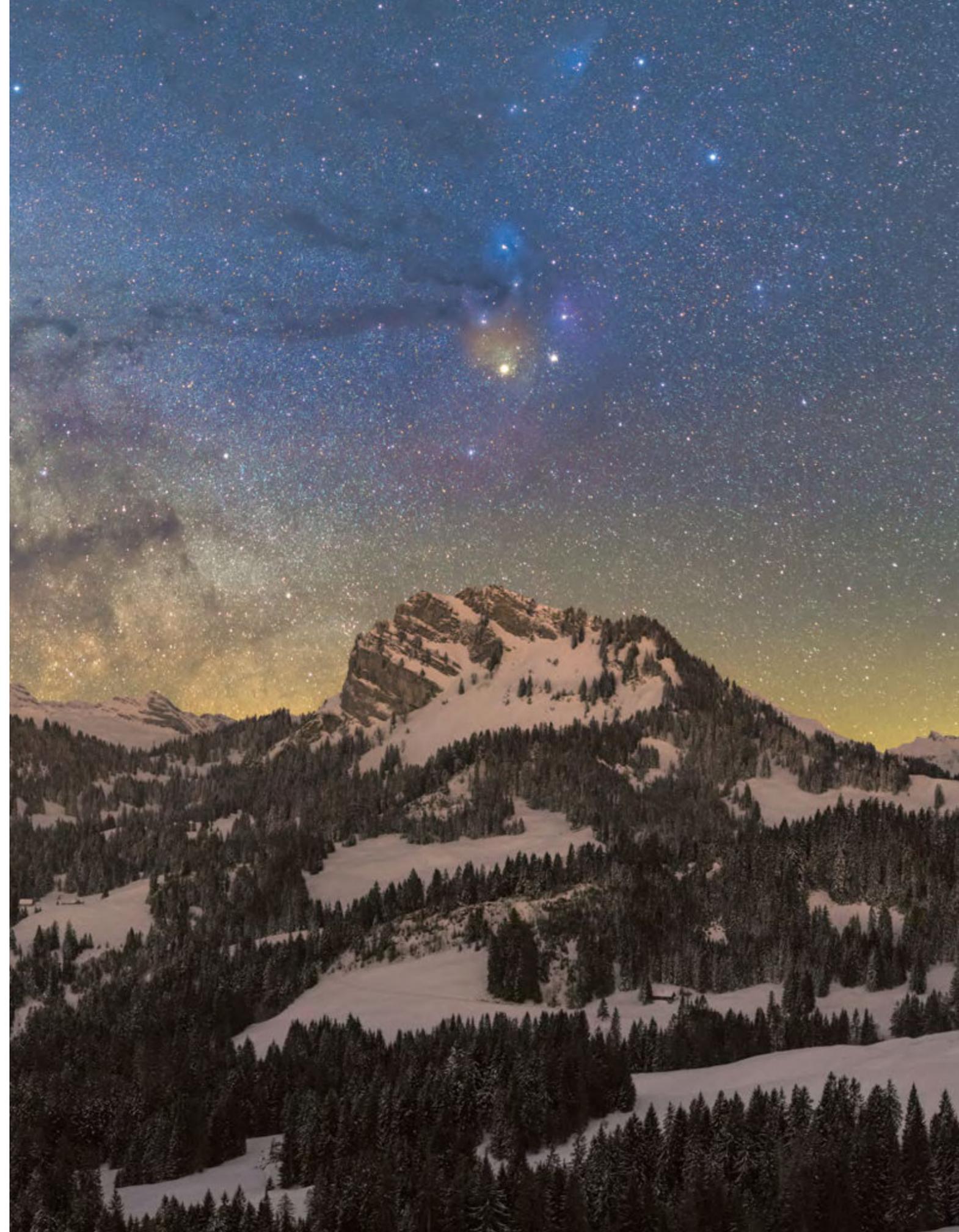
Thema „Women in careers – How to find your passion, overcome challenges and thrive“.

Im Bereich Weiterbildung haben wir neben regelmässigen „Lunch & Learn“-Sessions, unter anderem mit unserer Verwaltungsrätin Silvie Mutschler-von Specht, auch unser digitales Angebot ausgebaut. Es ermöglicht unseren Mitarbeitenden Fortbildung unabhängig von festen Zeiten.

Unser betriebliches Gesundheitswesen haben wir um eine externe Beratung ergänzt, das Angebot im Bereich Altersversorgung haben wir weiter gestärkt.

Ende 2023 beschäftigte unser Haus teilzeitbereinigt 123,2 Mitarbeitende, 58 davon weiblich, 75 männlich. Das Durchschnittsalter der Damen liegt bei 40 Jahren, das der Herren bei 43 Jahren.

Wir beschäftigen Mitarbeitende aus zehn Nationen. Über diese vielen kulturellen Hintergründe freuen wir uns sehr, denn sie machen unser Team zu dem, was es ist. Die Bergosians sind Seele und Gesicht von Bergos und formen täglich die Erfahrung unserer Kunden mit unserer Bank. Für ihren engagierten Einsatz danken wir ihnen von Herzen!



# Fokusthema: Kunst im Jahre 2023 – die bildende Kunst als Spiegel der Gesellschaft

54



DR. THOMAS KELLEIN  
Head of Art Consult

Für den Kunstmarkt wirkte das Jahr 2023 zunächst bedrohlich. Der Krieg gegen die Ukraine hielt unvermindert an. Die Volkswirtschaften kämpften mit einer hohen Inflation. Die Idee der Globalisierung schwächte sich schon 2022, aufgrund der Sanktionen gegen Russland, ab.

China zeigte sich mehr denn je von eigenen, hausgemachten Problemen belastet und wirkte trotz seiner unverminderten Präsenz auf den Weltmärkten kulturell isoliert. In Hongkong gab es im März 2023 wieder eine Art Basel, doch traf man dieses Mal deutlich weniger Sammlerpersönlichkeiten aus dem Westen. Die Kunstmesse in Schanghai wirkte 2023 provinziell und verlief enttäuschend.

Auf den Auktionshäusern lag angesichts der angespannten Weltlage ein übergrosser Druck, neuerlich gute Verkaufszahlen zu liefern. Unkenrufe hatten deshalb bis zum Monat Juni starke Konjunktur. Hinzu kamen die von den Zentralbanken in kontinuierlichen Schritten beschlossenen Zinserhöhungen, die die Kunst als Asset Class zu verdrängen schienen, denn auf einmal schien ein Tagesgeldkonto mehr Ertrag zu liefern.

Was das Kunstjahr 2023 dann am Ende brachte, war eine unverminderte und eindrucksvolle Stabilität. Die seit bald zehn Jahren gewohnten Gesamtumsätze im Bereich von 65–70 Mrd. USD wurden wiederum erreicht. Keines der grossen Häuser musste schliessen. Skandale wie beim insolventen Immobilienkonzern Signa oder bei der vorübergehenden Abberufung des CEO von Open AI gab es im Kunstbereich nicht.

Einige Probleme waren dennoch gravierend. Nahezu alle kleinen Galerien mussten wie in den Corona-Jahren um ihre Existenz bangen. Mittlere Galerien fühlten sich nach wie vor oftmals verdrängt. China nahm am Weltkunstmarkt mit Ausnahme der Auktionshäuser in Hongkong nicht mehr spürbar teil.

Bei den Auktionen selbst gab es einen bösen Ausrutscher, ein auf 150 Mio. USD taxierter Verkauf von Werken der Inhaber des Long Museum in Schanghai, der bei der Versteigerung nicht einmal die Hälfte einbrachte. Eine für legendäre 1,6 Mrd. USD versteigerte Privatsammlung des verstorbenen Microsoft-Gründers Paul G. Allen gab es 2023 nicht. Bei den Umsätzen zog dafür Sotheby's dem Auktionshaus Christie's recht unerwartet davon.

Bei den sechs, sieben grössten Galerien sah man 2023 wiederum gewaltige Investitionen in neue Standorte. Hinzu kam die anhaltende Neuaufnahme klingender Künstlernamen in ihr Programm, ebenso die Bereitschaft, sich weiterhin um sehr zahlreiche Künstlernachlässe zu kümmern. Lévy Gorvy Dayan eröffneten in der 64. Strasse in New York keine neue Galerie mehr, sondern einen veritablen Palast. Hauser & Wirth, Gagosian und Zwirner bauten hinsichtlich der Umsätze ihre Führung weiter aus und betreuen heute jeweils um die hundert namhafte Künstler. Ausstellungen wie „Mark Rothko“ in der Fondation Louis Vuitton in Paris oder „Manet/Degas“ im New Yorker Metropolitan Museum of Art zeigten im Museumsbereich ein so fulminantes Streben nach Qualität, dass man das Jahr 2023 beinahe als Höhepunkt aller Kunstjahre einstufen könnte.

Ästhetisch gab es unterdessen Vorzeichenwechsel. So sehr die alten Namen in absteigender Reihenfolge klingen, Picasso vor Monet, Monet vor Basquiat, dieser vor Bacon, vor Richter oder Ruscha, während Warhol und Twombly eher auf die Plätze sieben und acht gerückt werden mussten, so sehr waren auch 2023 ausgewählte People of Color auf dem Vormarsch. Am stärksten glänzte neben Kerry James Marshall

55

der 1958 geborene New Yorker Henry Taylor mit seiner Retrospektive im Los Angeles MOCA und danach im Whitney Museum of American Art ebenso wie mit einer grossen Ausstellung in der neugegründeten Dépendance von Hauser & Wirth in Paris.

Der eigentliche Vorzeichenwechsel galt sanft, aber beharrlich der sogenannten besseren Hälfte der menschlichen Bevölkerung, die nach und nach auch im Asset-Bereich Einzug hält. Es waren seit langem Georgia O'Keeffes Gemälde, die sieben- und gelegentlich achtstellige Beträge einbringen. Ebenso preisstabil verkaufte sich weiterhin das Werk von Louise Bourgeois. Mit steigender Tendenz galt dasselbe für Joan Mitchell und Agnes Martin. Lee Krasner, die nicht allein künstlerische Begleiterin von Jackson Pollock, findet ebenfalls zunehmend Anerkennung. Zu den grossen Persönlichkeiten des New Yorker Abstrakten Expressionismus zählt endlich auch Helen Frankenthaler.

Das für Frauen immer stärker aufbereitete Feld wurde 2023 gleichermassen durch exzellente Museumsausstellungen in New York für die deutlich jüngere Cecily Brown oder in Paris für Dana Schutz manifestiert. Ganze Sammlungen widmen sich heute ausschliesslich Künstlerinnen.

Es wird denkbar, so unser Resümee zum vergangenen Jahr, dass sie den Markt in den kommenden Jahrzehnten dahin gehend übernehmen, dass „The Milk of Dreams“, wie die besonders gründlich kuratierte Biennale di Venezia 2022 betitelt war, als Prophezeiung für die erste Hälfte des 21. Jahrhunderts erscheint. Zu den Entdeckungen im Rahmen dieser Ausstellung gehören seitdem nicht nur Surrealistinnen wie Leonora Carrington und Leonor Fini, sondern auch die 1993 geborene Britin Jadé Fadojutimi, deren Auktionsergebnisse einfach erstaunlich sind.

DER KUNSTMARKT LEBT.  
ES LEBE DIE KUNST!



# Reflexion über unsere Bergos AIR-Künstler im Jahr 2023

Nicoleta ist eine klassisch ausgebildete Pianistin, die in Paphos, Zypern, geboren und aufgewachsen ist. Derzeit absolviert sie ihren M.M. in Klavierperformance an der Longy School of Music des Bard College, wo sie bei Donald Berman unter dem Christopher Horner Endowed Scholarship studiert. Sie erwarb ihren B.M. in Klavierperformance mit einem Nebenfach in Kreativem Unternehmertum am Boston Conservatory am Berklee, wo sie bei Max Levinson studierte. Nicoleta lebt seit sechs Jahren in Boston, wo sie durch verschiedenes Zusammenarbeiten ihre musikalischen Horizonte und Standpunkte erweitern konnte.

NICOLETA SAVVIDOU



## HUGH CUTTING

Hugh ist ein renommierter Countertenor, der zunächst am St John's College, Cambridge, und später am Royal College of Music ausgebildet wurde. Er hat prestigeträchtige Auszeichnungen erhalten, darunter die Tagore-Goldmedaille von König Charles III. Im Jahr 2021 machte er Geschichte, indem er der erste Countertenor wurde, der den Kathleen Ferrier Award gewann. Zudem wurde er zum BBC New Generation Artist (2022–2024) ernannt. Seine Operauftritte umfassen Rollen am Opernhaus Zürich und am RCM International Opera Studio, und er steht kurz vor seinem Debüt an der Teatro alla Scala. Auf der Konzertbühne ist Hugh in Carnegie Hall und Wigmore Hall aufgetreten und hat mit angesehenen Ensembles zusammengearbeitet. Er hat bedeutende Werke aufgenommen, die sein aussergewöhnliches Talent als Countertenor zeigen.

Hugh widmet sich der Erweiterung des Repertoires für Countertenöre und tritt häufig an Liederabenden und Konzerten auf, oft in Zusammenarbeit mit namhaften Musikern.





0 5

---

ANGABEN ZUR  
CORPORATE GOVERNANCE

# Unternehmensstruktur

Per 1. April 2024 war die Bergos AG wie folgt aufgebaut:

## GESCHÄFTSLEITUNG

DR. PETER RASKIN  
(CEO)

STRATEGIC TRANSFORMATION  
PRIVATE BANKING

TILL C. BUDELMANN  
(CIO)

MACRO ECONOMICS  
INVESTMENT PROCESS  
CAPITAL MARKET STRATEGY &  
COMMUNICATIONS  
ASSET MANAGEMENT  
STRATEGIC PARTNERS & B2B

MARKUS ZWYSSIG  
(CFO)

TREASURY & RISK

## EXECUTIVE BOARD

DR. PETER RASKIN  
(CEO)

STRATEGIC TRANSFORMATION  
PRIVATE BANKING

TILL C. BUDELMANN  
(CIO)

MACRO ECONOMICS  
INVESTMENT PROCESS  
CAPITAL MARKET STRATEGY &  
COMMUNICATIONS  
ASSET MANAGEMENT  
STRATEGIC PARTNERS & B2B

MARKUS ZWYSSIG  
(CFO)

TREASURY & RISK

MATHIAS METZGER  
(CPO)

CLIENT PORTFOLIO MGT.  
PRODUCT MGT. & OPERATIONS  
PRIVATE MARKETS  
ASSET LIABILITY MANAGEMENT  
NEXT GEN  
ART CONSULT

DANTING LIU  
(COO/Stv. CFO)

ACCOUNTING & CONTROLLING  
BUSINESS INTELLIGENCE  
CLIENT SUPPORT SERVICE  
TRADING & EXECUTION  
IT  
BUSINESS PROJECT  
MANAGEMENT

JÜRIG SONDEREGGER  
(CRO)

CLIENT ONBOARDING  
RISK CONTROLLING  
COMPLIANCE  
LEGAL  
CREDIT  
TAX SERVICES

RAFFAELA ELLERSIEK  
(CPC)

PEOPLE MANAGEMENT  
CULTURE  
CLIENT RECEPTION  
TRAVEL MANAGEMENT

AURELIA RAUCH  
(CXO)

CLIENT EXPERIENCE  
& ENGAGEMENT  
EVENTS & COMMUNICATIONS  
BRAND

DR. PETER RASKIN  
(CPB ad interim)

PRIVATE BANKING INTERNATIONAL  
PRIVATE BANKING SWITZERLAND  
PRIVATE BANKING GENEVA

## Eigentümerstruktur

Seit dem 31. Oktober 2018 ist die Bergos AG (damalige Bergos Berenberg AG) eine unabhängige Schweizer Privatbank.

Die Eigentümer sind Familienunternehmer sowie die Geschäftsleitung der Bergos AG.

Massgebend beteiligt sind:

24%	<b>DIETHELM KELLER HOLDING AG</b> ZÜRICH Familien Andreas W. und Adrian T. Keller
24%	<b>CENTINOX B AG</b> HERGISWIL Familie Michael Pieper
10%	<b>CLAUS-G. BUDELMANN</b> HAMBURG
10%	<b>NIANTIC HOLDING GMBH</b> HAMBURG Dr. Andreas Jacobs
9,5%	<b>A &amp; S BETEILIGUNGEN AG</b> ZUG Familie Sylvie Mutschler-von Specht
7,5%	<b>CARETINA VERMÖGENSVERWALTUNG GMBH</b> HAMBURG Hendrik de Waal
6%	<b>SAMUM VERMÖGENSVERWALTUNG GMBH</b> HAMBURG Dr. Hans-Wilhelm Jenckel
5%	<b>DR. PETER RASKIN</b> GRÜNINGEN ZH
4%	<b>ANDERE</b>

## Eigenkapitalausstattung

Die verschärften Erfordernisse für die Eigenmittelunterlegung (Basel III), welche offiziell seit 2017 greifen, erfüllt die Bank, ohne weitere Massnahmen ergreifen zu müssen. Das anrechenbare Eigenkapital der Bergos AG betrug im Berichtsjahr 40 Mio. CHF.

Das Verhältnis der anrechenbaren zu den erforderlichen Eigenmitteln gemäss Basel III belief sich auf 240%. Die Vorgaben zur Eigenkapitalausstattung werden damit weiterhin sehr deutlich übertroffen.

# Die Geschäftsleitung der Bergos AG



## DR. PETER RASKIN, CEO

Ausbildung zum Bankkaufmann

Studium der Rechtswissenschaften in Freiburg i.Br. und Mainz

Ernennung zum Assessor jur. durch das OLG Koblenz

Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Promotion zum  
Dr. rer. pol. an der Technischen Universität Darmstadt

Deutscher und Schweizer Staatsangehöriger

In der Geschäftsleitung seit 2009,  
Vorsitzender seit 2009

Partner der Bergos AG, Zürich



## TILL CHRISTIAN BUDELMANN, CIO

Ausbildung zum Schifffahrtskaufmann  
bei der Hamburg Süd/Oetker-Gruppe

Studium der Volkswirtschaftslehre  
an der Universität zu Köln

Deutscher Staatsangehöriger

Bei der Bergos AG seit 2004

In der Geschäftsleitung seit 2022



## MARKUS ZWYSSIG, CFO

Executive MBA an der Hochschule Luzern,  
Dipl.-Experte in Rechnungslegung und Controlling,  
Dipl.-Buchhalter

Schweizer Staatsangehöriger

In der Geschäftsleitung seit 2009

Partner der Bergos AG, Zürich

## Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Bergos AG handelt als Gremium und trifft die Entscheide im Kollegium. Bei Differenzen entscheidet der Verwaltungsrat. Die Geschäftsleitung entwickelt zu Händen des Verwaltungsrates die Strategie, setzt dessen Entscheide um und führt das tägliche Geschäft im Einklang mit dem Budget, den Jahreszielen und der Risikopolitik.

Die Geschäftsleitung stellt die Einhaltung der regulatorischen Vorschriften und der anwendbaren Branchenstandards sicher.

Auch die Entscheide über neue Produkte, Geschäftsaktivitäten oder Märkte fallen in den Verantwortungsbereich der Geschäftsleitung. Wird dadurch die Geschäftspolitik der Bank grundlegend tangiert, legt sie die Angelegenheit direkt dem Verwaltungsrat zum Entscheid vor.

# Der Verwaltungsrat der Bergos AG



## CHRISTOF KUTSCHER, PRÄSIDENT\*

Executive Chairman Climate Asset Management, London

Deutscher Staatsangehöriger

Studium zum Diplom-Volkswirt an der Universität Freiburg i. Br.

Im Verwaltungsrat seit 2019



## ADRIAN T. KELLER, VIZEPRÄSIDENT

Vizepräsident des Verwaltungsrates der Diethelm Keller Holding AG, Zürich

Partner und Vizepräsident der Bergos AG, Zürich

Studium der Betriebswirtschaft (lic. oec. HSG) an der Universität St. Gallen

Schweizer Staatsangehöriger

Im Verwaltungsrat seit 2006



## CLAUS-G. BUDELMANN

Vorm. persönlich haftender Gesellschafter der Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg

Partner der Bergos AG, Zürich

Ausbildung zum Bankkaufmann

Deutscher Staatsangehöriger

Im Verwaltungsrat seit 1988

Präsident von 1999 bis 2009



## BRUNO CHIOMENTO\*

Präsident des Verwaltungsrates der Neutra Treuhand AG, Basel

Studium der Volks- und der Betriebswirtschaft (lic. rer. pol.) an der Universität Basel

Schweizer und italienischer Staatsangehöriger

Im Verwaltungsrat seit 2021



## HENDRIK DE WAAL\*

Gründer und Teilhaber DWI-Gruppe, Hamburg

Partner der Bergos AG, Zürich

Studium der Luftfahrttechnik und des Maschinenbaus an der ETH Zürich

Niederländischer Staatsangehöriger

Im Verwaltungsrat seit 2021



## PATRICIA GUERRA\*

Partnerin bei MLL Legal AG

Schweizer und ecuadorianische Staatsangehörige

Lic. iur. University of Geneva

Master in Law (LLM) der Universität Michigan, Ann Arbor, USA

Im Verwaltungsrat seit 2019



**DR. ANDREAS JACOBS**

Selbstständiger Unternehmer, Hamburg

Partner der Bergos AG, Zürich

Dr. jur., Studium der Rechtswissenschaften in München und Freiburg, MBA bei INSEAD

Deutscher Staatsangehöriger

Im Verwaltungsrat seit 2018



**SYLVIE MUTSCHLER-VON SPECHT\***

Inhaberin und VR Family-Office (Immobilien, Beteiligungen), Zürich

Partnerin der Bergos AG, Zürich

Studium der Betriebswirtschaft (lic. oec. HSG) an der Universität St. Gallen

Deutsche und Schweizer Staatsangehörige

Im Verwaltungsrat seit 2018



**MICHAEL PIEPER**

CEO und Eigentümer der Artemis Holding AG, Aarburg

Partner der Bergos AG, Zürich

Studium der Betriebswirtschaft (lic. oec. HSG) an der Universität St. Gallen

Schweizer Staatsangehöriger

Im Verwaltungsrat seit 1993

\*Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrates im Sinne der Bestimmungen der FINMA.

## Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat erfüllt seine Aufgaben nach Massgabe des Schweizerischen Obligationenrechts und des Schweizerischen Bankengesetzes. Die Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen keine exekutiven Funktionen in der Bergos AG wahr. Vier der acht Mitglieder des Verwaltungsrats sind unabhängig im Sinne der Bestimmungen der FINMA. Die Generalversammlung der Bergos AG wählt die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie dessen Präsidenten. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst und bestimmt die Zeichnungsberechtigung und die Zeichnungsart seiner Mitglieder. Ebenso bezeichnet er seinen Vizepräsidenten. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden auf ein Jahr gewählt und sind wiederwählbar. Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal jährlich. Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen statt.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Bei Abstimmungen und Wahlen im Verwaltungsrat gilt gemäss Organisationsreglement die absolute Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bei Zirkularbeschlüssen muss die Mehrheit aller Verwaltungsratsmitglieder zustimmen. Der Verwaltungsrat übt die Oberlei-

tung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung der Bergos AG aus. Er ist namentlich zuständig für die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder der Geschäftsleitung. Der Verwaltungsrat überarbeitet und verabschiedet regelmässig die Strategie der Bank, erlässt die notwendigen Weisungen und legt die Organisation und die Risikopolitik der Bank fest. Zudem gestaltet und verabschiedet er die Finanzplanung der Bank und nimmt die Berichterstattung über die Existenz, die Angemessenheit und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems entgegen.

Der Verwaltungsrat hat ein Audit & Risk Committee (ARC) sowie ein Nomination & Compensation Committee (NCC) als ständige Ausschüsse eingerichtet. Jeder dieser Ausschüsse muss aus mindestens drei Mitgliedern bestehen. Der Verwaltungsrat hat in einem Reglement die Ziele, die Zusammensetzung, die Befugnisse, die Aufgaben und die Kompetenzen der ständigen Ausschüsse festgehalten. Die Gesamtverantwortung für diese delegierten Aufgaben und Befugnisse bleibt beim Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat ernennt aus seiner Mitte die Ausschussmitglieder und die entsprechenden Ausschussvorsitzenden. Er kann diese

Verwaltungsratsmitglieder jederzeit ihrer Spezialfunktion entheben. Die Ausschüsse sind beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder des jeweiligen Ausschusses anwesend ist. Beschlüsse der Ausschüsse werden mit dem absoluten Mehr der anwesenden Mitglieder gefasst. Sofern nur zwei Mitglieder anwesend sind, bedarf es der Einstimmigkeit.

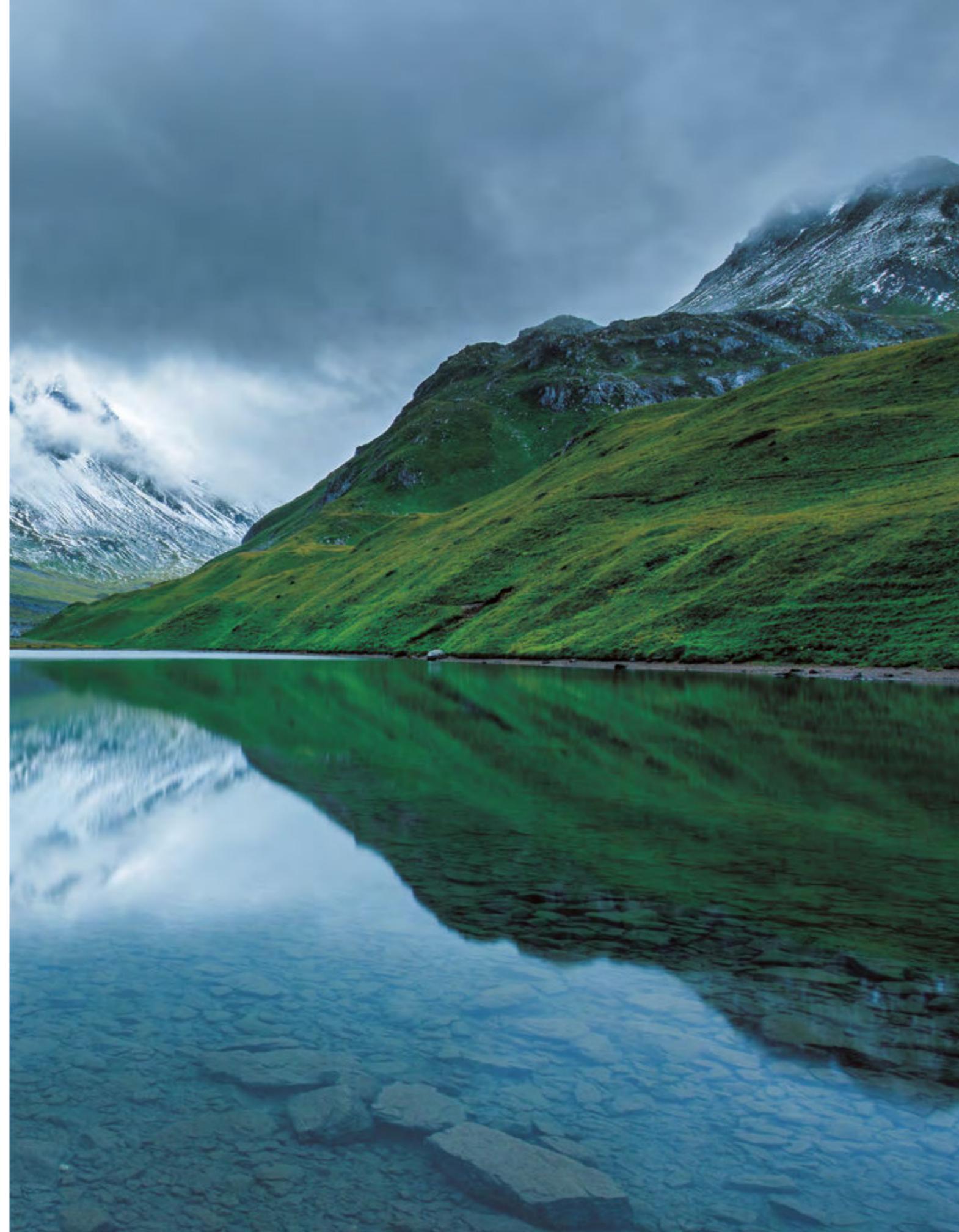
Das ARC hat sich von anderen Ausschüssen personell hinreichend zu unterscheiden. Die Mehrheit der Mitglieder des ARC ist unabhängig. Der Verwaltungsratspräsident darf kein Mitglied des ARC sein. Das ARC unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der diesem Ausschuss übertragenen Aufgaben insbesondere in Bezug auf Folgendes:

- Ausarbeitung von allgemeinen Richtlinien zur internen Revision und zur finanziellen Berichterstattung zuhänden des gesamten Verwaltungsrats
- Beurteilung der Risikopolitik und der Grundzüge des bankweiten Risikomanagements
- Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, namentlich auch der Risikokontrolle und der Compliance-Funktion, und der Risikokontrolle

- Behandlung und Genehmigung von Kredit- und Investitionsanträgen sowie von Limiten, Erlass von Reglementen, die in die Kompetenz des ARC fallen

Das NCC unterstützt den Verwaltungsrat bei bestimmten Personalangelegenheiten und der Festlegung der Vergütungspolitik. Es ist unter anderem zuständig:

- für die Vergütungsstrategie und die Vergütungsrichtlinien sowie die Definition der Bonuspolitik und der Vorsorgelösungen
- für die Genehmigung der jährlichen Veränderungen der Saläre und Boni der Geschäftsleitung, der Direktoren und der übrigen Zeichnungsberechtigten der Bank
- für die Ernennung von Zeichnungsberechtigten bis Stufe Direktor (Managing Director)
- für die Einstellung und die Entlassung von Mitarbeitenden auf Stufe Direktor (Managing Director) sowie die Festsetzung ihrer Anstellungsbedingungen





## Revisionsorgan

Die Jahresrechnung der Bergos AG wird von der BDO AG geprüft. Die externe Revisionsstelle wird von der ordentlichen Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Die Wahl der BDO AG erfolgte erstmals für den Abschluss des Geschäftsjahres 1993. Leitender Revisor ist Patrick Heiz, der auch die Rolle des aufsichtsrechtlichen leitenden Prüfers für das Berichtsjahr innehat.

Die Aufsicht und die Kontrolle der externen Revision obliegen dem Verwaltungsrat. In seinen Kompetenzbereich fällt die Behandlung der Berichte der internen und der externen Revision.

Die Bergos AG untersteht der Aufsicht durch die FINMA. Bei der Auswahl der externen Revisionsgesellschaft müssen damit sowohl die Anforderungen gemäss OR Art. 728 (Unabhängigkeit der Revisionsstelle) als auch die Vorgaben der FINMA gemäss Rundschreiben 13/3 („Prüfwesen“) erfüllt werden. Weitere massgebliche Auswahlkriterien sind für den Verwaltungsrat die ausgewiesene Fachkompetenz auch in komplexen Finanz- und Bewertungsfragen und die Kontinuität der Beziehung.

# Jahresrechnung

## Bilanz

	31.12.2023	31.12.2022
	TCHF	TCHF
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	35'039	88'532
Forderungen gegenüber Banken	188'866	263'361
Forderungen gegenüber Kunden	242'527	260'107
Handelsgeschäft	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5'949	3'159
Finanzanlagen	99'643	124'469
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'489	3'970
Beteiligungen	56	56
Sachanlagen	4'049	3'522
Sonstige Aktiven	3'487	3'325
<b>Total Aktiven</b>	<b>584'105</b>	<b>750'501</b>
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	3'835	2'487
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	513'715	697'074
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5'184	3'250
Passive Rechnungsabgrenzungen	11'799	7'676
Sonstige Passiven	4'814	942
Rückstellungen	595	599
Aktienkapital	10'000	10'000
Gesetzliche Kapitalreserve	137	137
Gesetzliche Gewinnreserve	4'863	3'100
Freiwillige Gewinnreserven	24'363	23'851
Eigene Kapitalanteile	-3'063	-3'063
Gewinnvortrag	31	31
Gewinn	7'832	4'417
<b>Total Passiven</b>	<b>584'105</b>	<b>750'501</b>
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
	TCHF	TCHF
Eventualverpflichtungen	11'041	9'642
Unwiderrufliche Zusagen	1'830	1'470

76

## Erfolgsrechnung

	2023	2022
	TCHF	TCHF
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft		
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	21'135	6'757
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	3	1
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	3'523	405
Zinsaufwand	-8'002	1'023
Bruttoerfolg Zinsengeschäft	16'659	8'186
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	0	0
<b>Subtotal Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft</b>	<b>16'659</b>	<b>8'186</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	32'034	30'601
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	74	128
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	687	1'152
Kommissionsaufwand	-2'222	-2'161
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	30'573	29'720
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>5'097</b>	<b>4'868</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	0	0
Beteiligungsertrag	0	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	0	0
<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	-30'031	-25'616
Sachaufwand	-11'248	-9'789
Subtotal Geschäftsaufwand	-41'279	-35'405
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1'184	-1'370
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-64	-517
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>9'802</b>	<b>5'482</b>
Ausserordentlicher Ertrag	0	27
Steuern	-1'970	-1'092
<b>Gewinn</b>	<b>7'832</b>	<b>4'417</b>

77

## Gewinnverwendung

78

	31.12.2023 TCHF	31.12.2022 TCHF
Gewinn	7'832	4'417
Gewinnvortrag	31	31
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>7'863</b>	<b>4'448</b>
Gewinnverwendung		
– Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Gewinnreserve	0	-1'763
– Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven	-4'033	-512
– Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn*	-3'799	-2'142
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>31</b>	<b>31</b>

\*Die Ausschüttung bezieht sich auf das dividendenberechtigte Kapital.

## Darstellung des Eigenkapitalnachweises

79

	Gesellschaftskapital TCHF	Gesetzliche Kapitalreserve TCHF	Gesetzliche Gewinnreserve TCHF	Reserven für allgemeine Bankrisiken TCHF	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn-/Verlustvortrag TCHF	Eigene Kapitalanteile (Minusposition) TCHF	Periodenerfolg TCHF	Total TCHF
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	10'000	137	3'100	0	23'882	-3'063	4'417	38'473
Weitere Zuschüsse/Einlagen		0						0
Erwerb eigener Kapitalanteile								0
Veräusserung eigener Kapitalanteile								0
Auswirkung der Folgebewertung von eigenen Kapitalanteilen								0
Dividenden und andere Ausschüttungen							-2'142	-2'142
Andere Zuweisungen an die (bzw. Entnahmen aus den) Reserven für allgemeine Bankrisiken								0
Andere Zuweisungen an die (bzw. Entnahmen aus den) anderen Reserven			1'763		512		-2'275	0
Gewinn/Verlust (Periodenerfolg)							7'832	7'832
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	10'000	137	4'863	0	24'394	-3'063	7'832	44'163

## Anhang zur Jahresrechnung

### ERLÄUTERUNGEN ÜBER DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, ALLGEMEINES, ANGABE DES PERSONALBESTANDES

#### ALLGEMEINES, ANGABE DES PERSONALBESTANDES

Die Bergos AG mit Sitz in Zürich ist als Bank im Sinne von Art. 1 ff. des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen tätig und betreibt hauptsächlich Anlageberatungs- und Vermögensverwaltungsgeschäfte. Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt zum Jahresende 123,2 Mitarbeitende (Vorjahr: 112,1). Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt sind 119,1.

#### BILANZGESCHÄFT

Aufgrund der Ausrichtung der Bank auf das nicht bilanzwirksame Geschäft beschränkt sich das Kreditgeschäft im Wesentlichen auf lombardgesicherte Kundenausleihungen. Das Interbankengeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich über verschiedene Drittbanken betrieben. Die Bank hält in den Finanzanlagen 100 Mio. CHF erstklassige Bonds zum Jahresende. Die erworbenen Bestände sollen – abhängig von der Liquiditätswicklung einerseits sowie der jeweiligen Risikoeinschätzung andererseits – bis zu ihrer Fälligkeit gehalten werden und dienen weder der aktiven Spekulation noch dem Vermögenszuwachs. Es wird eine sehr konservative Anlagestrategie mit verschiedenen Überwachungslimiten verfolgt.

#### KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Die Erträge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft bilden die Haupteinnahmequelle der Bank und setzen sich im Wesentlichen aus Einkünften aus dem Wertpapierhandel sowie aus dem Depot- und dem Vermögensverwaltungsgeschäft zusammen. Die Dienstleistungen werden sowohl von privaten als auch von institutionellen Kunden in Anspruch genommen.

#### HANDEL

Die Bank bietet Kunden die Ausführung und die Abwicklung sämtlicher banküblichen Handelsgeschäfte an. Dabei tritt die Bank grundsätzlich als Kommissionär auf und betreibt keinen aktiven Handel. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen erfolgt nur in geringem Umfang und ist auf Sorten und Devisen beschränkt, die einen liquiden Markt aufweisen.

### ERLÄUTERUNGEN ZUM RISIKOMANAGEMENT

#### RISIKOBEURTEILUNG

Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Zur Beurteilung der Angemessenheit des Risikomanagements hat die unabhängige Risikokontrolle dem Verwaltungsrat ihren Tätigkeitsbericht und ihren Risikobericht vorgetragen. Der Risikobericht dient der Darstellung der relevanten Risiken inklusive ihrer möglichen Auswirkungen auf das finanzielle Rechnungswesen der Bank sowie dem Aufzeigen der Massnahmen zu ihrer Bemessung, Steuerung und Limitierung (Risikomanagement). Der Verwaltungsrat hat im Verlauf des Geschäftsjahres keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Jahresabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten. Zum Risikomanagement verweisen wir auf die nachstehenden Ausführungen.

#### RISIKOMANAGEMENT

Die Erfassung, die Bewirtschaftung und die Begrenzung der Risiken aus dem Bankgeschäft erfolgt systematisch, nach einheitlichen Richtlinien und Standards, die periodisch auf ihre Angemessenheit hin überprüft werden. Die diesbezüglich durch die Schweizerische

Bankiervereinigung verabschiedeten Richtlinien und Vorgaben der FINMA werden eingehalten. Die Führungsorgane der Bank werden regelmässig über die Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage informiert.

Der Verwaltungsrat setzt ein Audit & Risk Committee sowie ein Nomination & Compensation Committee als ständige Ausschüsse ein. Der Verwaltungsrat delegiert gewisse Aufgaben und Befugnisse diesen ständigen Ausschüssen. Die Gesamtverantwortung für diese delegierten Aufgaben und Befugnisse bleibt beim Verwaltungsrat.

#### WESENTLICHE RISIKOARTEN FÜR DIE BANK

Aufgrund ihres Kerngeschäftes, der Vermögensverwaltung und -beratung, ist die Bank vor allem Reputations- und rechtlichen Risiken ausgesetzt. Mit Gewährung von Lombardkrediten geht die Bank Ausfall- und Zinsänderungsrisiken ein. Ferner sind operationelle Risiken vorhanden.

AUSFALLRISIKEN

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Zur Minimierung des Kreditrisikos wurden konservativ bemessene Beleihungsgrenzen festgelegt, die sich bezüglich Bestimmung des Bonitätsrisikos unter anderem an den Ratings der wichtigsten Ratingagenturen orientieren. Zusätzlich werden Währungs-, Länder- und andere Risiken, zum Beispiel Volatilität oder Diversifikations- und Liquiditätsrisiken,

Kredite erfolgt auf Basis der Beleihungsrichtlinien der Bank nach einem einheitlichen Verfahren, das vier Risikokategorien unterscheidet.

Die Anlagen bei Banken und die Auswahl der Gegenparteien für die Abwicklung von Bankgeschäften unterliegen strengen internen Qualitätsanforderungen und Limiten. Die Kreditbewertung und -überwachung erfolgt täglich. Limitenüberschreitungen und Kredite, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen,

werden der Geschäftsleitung umgehend und dem Verwaltungsrat vierteljährlich gemeldet. Für die Bewirtschaftung der Finanzanlagen sind Mindestkriterien in Bezug auf die Bonität der Emittenten sowie Maximallimiten festgelegt.

bei der Bestimmung der Beleihungswerte berücksichtigt. Die Kreditaussetzung erfolgt nach einheitlichen Richtlinien und Kompetenzlimiten. Die Beurteilung der Kreditgesuche wird durch eine vom Frontbereich unabhängige Instanz vorgenommen. Die Bewertung der einzelnen

Gruppe A

Kredite, die vollständig gedeckt sind

Gruppe A–

Kredite, die vollständig gedeckt sind, aber ein Diversifikationsrisiko aufweisen und dadurch besonderer Aufmerksamkeit bedürfen

Gruppe B

Kredite, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen (zum Beispiel bei einer Überschreitung der Beleihungswerte oder auf Antrag des verantwortlichen Geschäftsleitungsmitgliedes, der Kreditabteilung oder des Kundenbetreuers)

Gruppe C

Kredite mit Verlustrisiko, die als erklärungsbedürftig eingestuft sind

MARKTRISIKEN

Die Entstehung von grösseren Zinsänderungsrisiken wird durch möglichst fristen- und währungskongruente Refinanzierung der Ausleihungen ausgeschlossen. Das Verlustrisiko aufgrund von Zinsänderungen wird durch ein Limitensystem begrenzt. Die Bewertung von Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und dem Ausserbilanzgeschäft basiert auf der Marktzinsmethode und fokussiert auf die Sensitivität des Barwerts des Eigenkapitals. Die Bank hat Zinsswaps mit ausgewählten Gegenparteien eingeführt, um Zinsänderungsrisiken aktiver zu steuern und zu begrenzen. Zur Berechnung der Zinsänderungsrisiken steht eine branchenübliche ALM-Software zur Verfügung.

Credit-Spread-Änderungsrisiken sind relevant, falls Anleihen oder ähnliche Anlagen nicht bis Endfälligkeit gehalten werden. Sie werden durch die Wahl erstklassiger Schuldner und möglichst kurzer Laufzeiten begrenzt.

Die Marktpreisrisiken werden durch ein Liniensystem kontrolliert und mit geeigneten Kennzahlen überwacht.

Der Devisen- und Sortenhandel wird primär im Zusammenhang mit Kundengeschäften betrieben und ist auf liquide Märkte beschränkt. Ein entsprechendes Limitensystem begrenzt die übrigen Währungsrisiken.

ÜBRIGE MARKTRISIKEN

Die übrigen Marktrisiken werden mit einem entsprechenden Limitensystem begrenzt. Marktliquiditätsrisiken im Devisenhandel bestehen nicht, da kein Handel in engen Märkten stattfindet. Die Positionen aus dem Handelsgeschäft werden täglich bewertet und überwacht. Die Verantwortung für die Risikokontrolle ist auf Abteilungsebene von der Verantwortung für den Handel getrennt.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Liquiditätsrisikomanagement der Bank wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die kurzfristige Zahlungsbereitschaft wird durch das aktive Cashmanagement des Execution Desks unter Einhaltung der von der Geschäftsleitung erlassenen Währungs- und Bankenlimite gewährleistet. Die Geschäftsleitung der Bank steuert das Liquiditätsrisiko innerhalb der ihr vom Verwaltungsrat erteilten Geschäftskompetenzen und der bankgesetzlichen Bestimmungen. Der Verwaltungsrat legt die Gegenparteilimite fest und definiert Anforderungen an die Finanzanlagen. Zur Minimierung der Liquiditätsrisiken sind grundsätzlich qualitativ hochwertige liquide Anlagen zu wählen, welche der Liquidity Coverage Ratio (LCR) angerechnet werden können. Für den Fall eines Liquiditätsengpasses wurde ein dreistufiges Notfallkonzept ausgearbeitet.



Einmal im Quartal wird ein Liquiditätsstresstest durchgeführt; die Ergebnisse werden der Geschäftsleitung berichtet und einmal jährlich zusätzlich dem Verwaltungsrat. Die Berechnung basiert auf den Zahlen aus dem Zinsrisiko-Reporting des Rechnungswesens. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) als Kennzahl für die Liquidität der Bank wird täglich berechnet.

#### OPERATIONELLE RISIKEN

Operationelle Risiken sind gemäss Artikel 89 ERV definiert als „Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten“. Die Definition umfasst sämtliche rechtlichen Risiken, inklusive Bussen von Aufsichtsbehörden und Vergleiche. Die Bank teilt operationelle Risiken zur vereinfachten Darstellung in der Risikotaxonomie in folgende Bereiche ein: Verhaltensregeln und Wertpapiercompliance, Geschäftsrisiken und Risikomanagement, Compliance-Risiko, Cross-Border-Risiko, Client-Tax-Risiko, Risiko der nachrichtenlosen Vermögen, Informatik (IT)-Risiko, Umgang mit elektronischen Kundendaten, Cyber-Risiken, Outsourcing, Business Continuity Management, physische Sicherheit, Betrugsrisiken und Personalrisiko.

Der Verwaltungsrat hat ein Rahmenkonzept für das Management von operationellen Risiken ausgearbeitet, das insbesondere die Risikobereitschaft und die Risikotoleranz festlegt, und überprüft dieses regelmässig. Dabei sind Art, Typ und Ebene der operationellen Risiken festzuhalten, welchen die Bank ausgesetzt ist und welche sie einzugehen bereit ist. Das Gesamtkonzept ist an den COSO-Standard (COSO: Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) angelehnt. Insbesondere wurden daraus verschiedene Risikomanagement-Techniken übernommen, zum Beispiel für die Gesamtrisikobeurteilung, die Risikometrik und die Risikoindikatoren. Zur Umsetzung des Rahmenkonzepts zeigt die Risikokontrolle dem Verwaltungsrat im Rahmen des jährlichen Risikoberichts jene operationellen Risiken an, welche die Bank besonders kritisch einschätzt. Die Kritikalität eines operationellen Risikos wird durch die Risikokontrolle eingeschätzt. Die auf diese Weise selektierten Risiken werden anhand der von der FINMA vorgegebenen Grundsätze beschrieben, und getroffene Massnahmen zur Begrenzung des Risikos werden erklärt. Für die Berechnung des operationellen Risikos wendet die Bank den Basisindikatoransatz an.

#### COMPLIANCE UND RECHTLICHE RISIKEN

Geschäftsleitung und Compliance stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Sie sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und die Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Der Bereich Legal bearbeitet sämtliche rechtlichen Fragen der Bank. Insbesondere erlässt er geeignete Massnahmen zur Minimierung der mit dem grenzüberschreitenden Geschäft verbundenen inhärenten Risiken.

#### AUSLAGERUNG VON GESCHÄFTSBEREICHEN (OUTSOURCING)

Die Bank hat den Betrieb und den Unterhalt Ihrer Core-Banking-Systeme bei der globalen Wealth-Management-Plattform FNZ ausgelagert. Die Abwicklung der SIC- und euroSIC-Interbankzahlungen werden über die Bottomline Technologies AG, Zürich, ausgeführt. Bei der Errichtung von Kundensteueraufstellungen wird ein externer Anbieter hinzugezogen, der die anonymisierten Transaktionsdaten mit der zugehörigen Steuerinformation verbindet. Der physische Postversand wurde an die Firma Avaloq Outline, Zürich, ausgelagert. Die interne Revision wurde an die Grant Thornton AG, Zürich, delegiert, die Lohnbuchhaltung an die PWC AG, Zürich.

#### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

##### GRUNDLAGEN

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Schweizer Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der FINMA. Der Jahresabschluss mit zuverlässiger Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank wurde in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften erstellt.

##### ERFASSUNG UND BILANZIERUNG

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Gesellschaften erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Bilanzgeschäfte mit fester Laufzeit sowie Termingeschäfte werden ab dem Valutadatum bilanziert. Wertpapier- und Edelmetallgeschäfte sowie der Zahlungsverkehr für Kunden werden ab dem Abwicklungsdatum in der Bilanz ausgewiesen.

UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGEN

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht.

Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäftes und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Für die Währungsumrechnung wurden die folgenden Kurse verwendet:

Währung	Bilanzstichtagskurs 31.12.2023	Bilanzstichtagskurs 31.12.2022
EUR	0.9297	0.9850
USD	0.8406	0.9249
GBP	1.0707	1.1160
JPY	0.5965	0.6999
CAD	0.6366	0.6823
SEK	8.3635	8.8415

ALLGEMEINE BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung). Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände für das Change-Geschäft werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet.

FLÜSSIGE MITTEL, FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN, PASSIVGELDER

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

AUSLEIHUNGEN  
(FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN)

Gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn der Marktwert der Sicherheiten tiefer als der ausstehende Kreditbetrag ist oder die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern den Wertberichtigungen zugewiesen und von den Forderungen abgezogen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung vorhandener Sicherheiten.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

HANDELSBESTÄNDE IN WERTPAPIEREN UND EDELMETALLEN

Die Handelsbestände in Wertpapieren und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgen Bewertung und Bilanzierung nach dem Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertpapieren werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Der Refinanzierungsaufwand für die Handelspositionen wird dem Zinsaufwand belastet.

FINANZANLAGEN

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestandes werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen per saldo über „Anderer ordentlicher Aufwand“ bzw. „Anderer ordentlicher Ertrag“. Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter die Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden in der Erfolgsrechnung wie unter „Halten bis Endverfall“ behandelt.

SACHANLAGEN

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert bilanziert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und eventuelle zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position „Abschreibungen auf dem Anlagevermögen“ verbucht. Fällt der

5 Jahre

5 Jahre

Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

Sachanlagen  
Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über „Ausserordentlicher Ertrag“ verbucht, realisierte Verluste über die Position „Ausserordentlicher Aufwand“.

VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

Die Bank hat sich für die Mitarbeitenden, die das 17. Lebensjahr vollendet haben, mit einem beitragsorientierten Vorsorgeplan der Bâloise-Sammelstiftung zur obligatorischen Vorsorge angeschlossen. Das Rentenalter wird grundsätzlich am Monatsersten nach der Vollendung des 65. Lebensjahres bei Männern oder des 64. Lebensjahres bei Frauen erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Lebensjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten.

Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das der Deckung dienende Vermögen sind in die vorher genannte Sammelstiftung mit Vollversicherung ausgegliedert. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der Vorsorgepläne richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie dem geltenden Vorsorge-reglement und Vorsorgeplan. Die Bank erfasst die Arbeitgeberbeiträge im Personalaufwand. Zum Jahresende bestanden keine Verpflichtungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung.

STEUERN, LAUFENDE STEUERN

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN,  
UNWIDERRUFLICHE ZUSAGEN,  
EINZAHLUNGS- UND  
NACHSCHUSSVERPFLICHTUNGEN

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

WERTBERICHTIGUNGEN UND  
RÜCKSTELLUNGEN

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Latent sind Ausfallrisiken, die am Bilanzstichtag im scheinbar einwandfreien Kreditportefeuille erfahrungsgemäss vorhanden sind, aber erst später ersichtlich werden. Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten und Ausfällen in der Vergangenheit. Da die Bank in den letzten Jahren keine Ausfälle hatte und auch keine Anzeichen für latente Ausfallrisiken in ihrem aktuellen Kreditportfolio identifiziert hat, wurden im Berichtsjahr wiederum keine Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet.

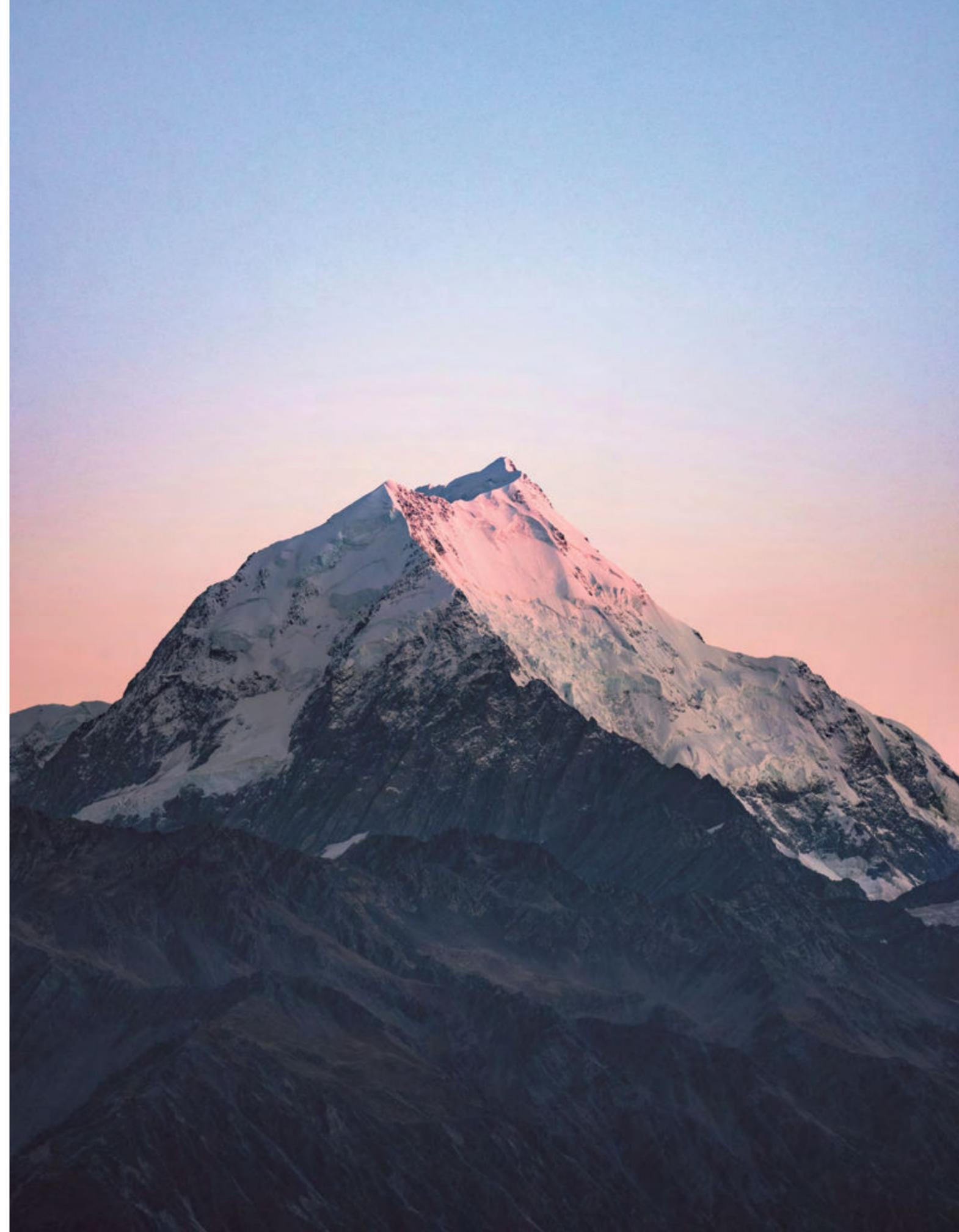
DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value. Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter „Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ bzw. „Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, die zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte bzw. der unrealisierte Erfolg über die Rubrik „Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option“ verbucht.

ÄNDERUNG DER BILANZIERUNGS- UND  
BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Es gab keine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.



## Informationen zur Bilanz

### Übersicht über die Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie die gefährdeten Forderungen in TCHF

Deckungsart	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
<b>Ausleihungen</b>				
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	0	238'819	3'708	242'527
<b>Total Ausleihungen</b>				
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	0	238'819	3'708	242'527
Vorjahr	0	257'248	2'859	260'107
<b>Total Ausleihungen</b>				
(nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	0	238'819	3'708	242'527
Vorjahr	0	257'248	2'859	260'107
<b>Ausserbilanz</b>				
Eventualverpflichtungen	0	10'980	61	11'041
Unwiderrufliche Zusagen	0	1'830	0	1'830
<b>Total Ausserbilanz</b>				
Berichtsjahr	0	12'810	61	12'871
Vorjahr	0	11'047	65	11'112
<b>Gefährdete Forderungen</b>				
Berichtsjahr	0	0	0	0
Vorjahr	0	0	0	0

\*Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: Massgebend ist der kleinere Betrag.

### Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven) in TCHF

	31.12.2023	31.12.2022
<b>Handelsgeschäfte, Aktiven</b>		
Handelsgeschäfte	0	0
– Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
– Beteiligungstitel	0	0
<b>Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung</b>		
– Schuldtitel	0	0
<b>Total Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente (Aktiven)</b>	0	0
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0
<b>Handelsgeschäfte, Passiven</b>		
<b>Total Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente (Passiven)</b>	0	0

Offene derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven) in TCHF	Handelsinstrumente			„Hedging“-Instrumente		
	Positive WBW	Negative WBW	Kontrakt- volumen	Positive WBW	Negative WBW	Kontrakt- volumen
	31.12.2023	31.12.2023		31.12.2023	31.12.2023	
Zinsinstrumente						
– Terminkontrakte inkl. FRAs	0	0	0	0	0	0
– Swaps	0	0	0	1'152	234	196'380
Devisen						
– Terminkontrakte	1'736	2'826	52'325	3'061	2'124	285'143
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge</b>						
Berichtsjahr	1'736	2'826	52'325	4'213	2'358	481'523
Vorjahr	3'159	2'982	315'542	0	268	31'713

96

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Pos. Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Neg. Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Berichtsjahr	5'949	5'184
Vorjahr	3'159	3'250

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Nettingverträge	0	4'212	1'737

Finanzanlagen in TCHF	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Schuldtitle	99'643	124'469	98'895	122'682
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	99'643	124'469	98'895	122'682
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>99'643</b>	<b>124'469</b>	<b>98'895</b>	<b>122'682</b>
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	38'621	43'900	38'263	43'013

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating im Berichtsjahr <sup>1</sup>	Höchste Bonität bis sichere Anlagen, deren Ausfallrisiko vernachlässigbar ist	Sichere Anlagen, sofern keine unvorhergesehene Ereignisse	Durchschnittlich gute Anlagen	Spekulative bis hochspekulative Anlagen
Schuldtitle zum Buchwert im Berichtsjahr	80'001	19'642	0	0

97

Beteiligungen in TCHF	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen			Berichtsjahr				
	Anschaf- fungswert	Wertberich- tigungen	Buchwert 31.12.2022	Umglie- derungen	Investi- tionen	Desinvesti- tionen	Wertberich- tigungen	Buchwert 31.12.2023
Übrige Beteiligungen <sup>2</sup>								
Mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0
Ohne Kurswert	0	0	56	0	0	0	0	56
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>56</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>56</b>

**Dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligungen**

Firmenname und Sitz	Geschäfts- tätigkeit	Kapital in TCHF	Quote in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
Bergos Fleming AG, Zürich	Family-Office- Betreuung	100	51	51	Ja	–

<sup>1</sup> Die Bergos AG stützt sich bei der Einteilung der Finanzanlagen in die verschiedenen Bonitätsklassen auf das Ratingsystem der von der FINMA anerkannten Ratingagenturen.

<sup>2</sup> Die Beteiligungen weisen keinen Marktwert aus.

Sachanlagen in TCHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2022	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2023
Bankgebäude	0	0	0	0	0	0	0	0
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	7'576	4'460	3'116	0	1'481	0	-1'018	3'579
Übrige Sachanlagen	8'598	8'192	406	0	269	-39	-166	470
Objekte im Finanzierungsleasing	0	0	0	0	0	0	0	0
Übriges	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>16'174</b>	<b>12'652</b>	<b>3'522</b>	<b>0</b>	<b>1'750</b>	<b>-39</b>	<b>-1'184</b>	<b>4'049</b>

Der Anschaffungswert sowie die bisher aufgelaufenen Abschreibungen wurden im laufenden Jahr um die Abgänge reduziert.

Sonstige Aktiven und sonstige Passiven in TCHF	Sonstige Aktiven	31.12.2023 Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	31.12.2022 Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	1'963	2'926	138	32
Reine Abrechnungskonti	624	685	789	910
Übrige Aktiven und Passiven	900	1'203	2'398	0
<b>Total</b>	<b>3'487</b>	<b>4'814</b>	<b>3'325</b>	<b>942</b>

Verpfändete oder abgetretene Aktiven zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt in TCHF	Buchwert	31.12.2023 Effektive Verpflichtungen
Abgetretene eigene Wertschriften zwecks Hinterlage	0	0
Abgetretenes Kontoguthaben zwecks Hinterlage für Termingeschäfte	7'731	1'994

**Vorsorgeeinrichtungen**

Die Mitarbeitenden der Bergos AG sind in der Bâloise-Sammelstiftung für die obligatorische Vorsorge, Basel, versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich am Monatsersten nach der Vollendung des 65. Lebensjahres bei Männern oder des 64. Lebensjahres bei Frauen erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Lebensjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten.

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unterdeckung		Wirtschaftlicher Anteil der Bank	Veränderung des wirtschaftlichen Anteils im Vergleich zum Vorjahr (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2023	31.12.2023				2023	2022
Vorsorgepläne ohne Über-/ Unterdeckung in TCHF	0	0	0	0	0	2'039	1'903

Es bestehen wie im Vorjahr keine Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen und keine Arbeitgeberbeitragsreserven. Ausserdem sind weder patronale Fonds noch patronale Vorsorgeeinrichtungen vorhanden.

Allfällige Überschüsse werden den Altersguthaben der Versicherten gutgeschrieben, weshalb im Vorsorgewerk keine Überdeckung und deshalb kein wirtschaftlicher Nutzen des Arbeitgebers bestehen kann.

Die berufliche Vorsorge wird über einen Vorsorgeplan bei einer Sammelstiftung abgewickelt, wobei eine Vollversicherungslösung bei der Basler Leben AG gewählt wurde, bei der alle versicherungstechnischen und anlageseitigen Risiken voll durch die Versicherungsgesellschaft abgedeckt sind. Eine Unterdeckung des Vorsorgewerks kann zum Bilanzstichtag gemäss der Sammelstiftung nicht eintreten.

**Wertberichtigungen und Rückstellungen  
sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken  
in TCHF**

	31.12.2022	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	31.12.2023
Rückstellungen für latente Steuern	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Ausfallrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	599	-4	0	0	0	0	595
Rückstellungen für Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>599</b>	<b>-4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>595</b>
Wertberichtigungen für Ausfall- und Länderrisiken	0	0	0	0	0	0	0
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	0	0	0	0	0	0	0
davon Wertberichtigungen für latente Risiken	0	0	0	0	0	0	0

100

**Gesellschaftskapital und Aktionäre mit  
Beteiligungen über 5% aller Stimmrechte**

Gesellschaftskapital	31.12.2023		31.12.2022	
	Gesamt-nominalwert TCHF	Stückzahl	Gesamt-nominalwert TCHF	Stückzahl
Aktienkapital	10'000	5'000	10'000	5'000
- davon liberiert	10'000	5'000	10'000	5'000
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>10'000</b>	<b>5'000</b>	<b>10'000</b>	<b>5'000</b>

Eigene Aktien	Anzahl	In TCHF
Status 01.01.2022	150	3'063
Variable Kaufpreiskomponente aus dem Jahr 2022	0	0
Abgänge	0	0
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>150</b>	<b>3'063</b>
Käufe	0	0
Abgänge	0	0
<b>Status 31.12.2023</b>	<b>150</b>	<b>3'063</b>

101

**Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern**

	Nominal, TCHF	31.12.2023	Nominal, TCHF	31.12.2022
		Anteil in %		Anteil in %
Mit Stimmrecht				
Centinox B AG, Hergiswil	2'400	24,00	2'400	24,00
Diethelm Keller Holding AG, Zürich	2'400	24,00	2'400	24,00
Niantic Holding GmbH, Hamburg	1'000	10,00	1'000	10,00
Claus-G. Budelmann, Hamburg	1'000	10,00	1'000	10,00
A & S Beteiligungen AG, Zug	950	9,50	950	9,50
Caretina Vermögensverwaltungs GmbH, Hamburg	750	7,50	750	7,50
Samum Vermögensverwaltungs GmbH, Hamburg	600	6,00	500	5,00
Dr. Peter Raskin, Grüningen	500	5,00	500	5,00
Übrige (jeweilige Kapitaleigner bis und mit 5 %)	400	4,00	500	5,00
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>10'000</b>	<b>100,00</b>	<b>10'000</b>	<b>100,00</b>

Indirekt beteiligt durch eine Beteiligung von über 5 % an der

		31.12.2023	31.12.2022
Centinox B AG, Hergiswil:	Centinox Holding AG, Hergiswil	100,00	100,00
Diethelm Keller Holding AG, Zürich:	DKH Holding AG, Zürich	100,00	100,00
Niantic Holding GmbH, Hamburg:	Dr. Andreas Jacobs, Hamburg	100,00	100,00
A & S Beteiligungen AG, Zug:	C+H Development Holding AG, Zug	75,00	75,00
	Andreas von Specht, Hamburg	12,50	12,50
	Henry Mutschler, Zürich	6,25	6,25
	Céline Mutschler, Zürich	6,25	6,25
Caretina Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	Hendrik de Waal, Hamburg	100,00	100,00
Samum Vermögensverwaltungs GmbH, Hamburg	Dr. Hans-Wilhelm Jenckel, Hamburg	100,00	100,00

**Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen in TCHF**

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Qualifiziert Beteiligte	527	986	5'277	1'569
Gruppengesellschaften	0	0	257	254
Organgeschäfte	2'829	2'126	3'122	3'525

**Transaktionen mit nahestehenden Personen**

Die Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte wurden unter marktkonformen Bedingungen gewährt.

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente und des Fremdkapitals in TCHF	Auf Sicht	Kündbar	Fällig			Immobilisiert	Total
			Innert 3 Monaten	Nach 3, bis 12 Monate	Nach 12 Monaten, bis 5 Jahre		
<b>Aktivum/Finanzinstrumente:</b>							
Flüssige Mittel	35'039	0	0	0	0	0	35'039
Forderungen gegenüber Banken	93'438	43'398	52'030	0	0	0	188'866
Forderungen gegenüber Kunden	0	113'046	37'615	90'267	1'599	0	242'527
Handelsgeschäft	0	0	0	0	0	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5'949	0	0	0	0	0	5'949
Finanzanlagen	0	0	26'932	48'939	23'772	0	99'643
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>134'426</b>	<b>156'444</b>	<b>116'577</b>	<b>139'206</b>	<b>25'371</b>	<b>0</b>	<b>572'024</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>197'431</i>	<i>158'261</i>	<i>174'227</i>	<i>92'128</i>	<i>117'581</i>	<i>0</i>	<i>739'628</i>
<b>Fremdkapital/Finanzinstrumente:</b>							
Verpflichtungen gegenüber Banken	3'835	0	0	0	0	0	3'835
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	403'238	99'921	9'998	558	0	0	513'715
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5'184	0	0	0	0	0	5'184
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>412'257</b>	<b>99'921</b>	<b>99'998</b>	<b>558</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>522'734</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>682'981</i>	<i>0</i>	<i>19'830</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>702'811</i>

**Bilanz nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip  
in TCHF**

	31.12.2023		31.12.2022	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
<b>Aktiven:</b>				
Flüssige Mittel	35'039	0	88'532	0
Forderungen gegenüber Banken	89'370	99'496	144'323	119'038
Forderungen gegenüber Kunden	76'722	165'805	80'059	180'048
Handelsgeschäft	0	0	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'830	4'119	760	2'399
Finanzanlagen	20'125	79'518	20'403	104'066
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'117	372	3'113	857
Beteiligungen	56	0	56	0
Sachanlagen	4'049	0	3'522	0
Sonstige Aktiven	3'487	0	3'301	24
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital	0	0	0	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>234'795</b>	<b>349'310</b>	<b>344'069</b>	<b>406'432</b>

104

<b>Passiven:</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	556	3'279	388	2'099
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	75'895	437'820	81'924	615'150
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'124	3'060	1'114	2'136
Passive Rechnungsabgrenzungen	11'754	45	7'665	11
Sonstige Passiven	4'814	0	942	0
Rückstellungen	595	0	599	0
Gesellschaftskapital	10'000	0	10'000	0
Gesetzliche Kapitalreserve	137	0	137	0
Gesetzliche Gewinnreserve	4'863	0	3'100	0
Freiwillige Gewinnreserven	24'363	0	23'851	0
Eigene Kapitalanteile	-3'063	0	-3'063	0
Gewinnvortrag	31	0	31	0
Gewinn	7'832	0	4'417	0
<b>Total Passiven</b>	<b>139'901</b>	<b>444'204</b>	<b>131'105</b>	<b>619'396</b>

**Aktiven nach Ländern/Ländergruppen  
(Domizilprinzip)**

Aktiven	31.12.2023		31.12.2022	
	Absolut, TCHF	Anteil in %	Absolut, TCHF	Anteil in %
Schweiz	234'795	40,20	344'069	45,85
Übriges Europa	241'849	41,41	253'175	33,73
Nordamerika	44'285	7,58	52'409	6,98
Karibik	15'352	2,63	14'905	1,99
Lateinamerika	5'777	0,99	7'714	1,03
Afrika	15'682	2,68	16'118	2,15
Asien	8'387	1,44	27'910	3,72
Übrige Länder	17'978	3,07	34'201	4,55
<b>Total Aktiven</b>	<b>584'105</b>	<b>100,00</b>	<b>750'501</b>	<b>100,00</b>

105

**Aktiven nach Bonität der Ländergruppen  
(Risikodomizil)**

Ratingklasse*	31.12.2023		31.12.2022	
	Absolut, TCHF	Anteil in %	Absolut, TCHF	Anteil in %
Ratingklasse 1	341'350	98,94	342'097	96,53
Ratingklasse 2	0	0,00	0	0
Ratingklasse 3	675	0,20	391	0,11
Ratingklasse 4	0	0,00	319	0,09
Ratingklasse 5	175	0,05	267	0,08
Ratingklasse 6	87	0,03	663	0,19
Ratingklasse 7	2	0,00	7'975	2,25
Kein Rating	2'724	0,78	2'684	0,75
<b>Total Aktiven Ausland</b>	<b>345'013</b>	<b>100,00</b>	<b>354'396</b>	<b>100,00</b>

\*Es wird das Länderrating der Schweizerischen Exportrisikoversicherung angewendet.

## Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Bilanz nach Währungen in TCHF	CHF	EUR	USD	GBP	JPY	Übrige	Total
<b>Aktiven:</b>							
Flüssige Mittel	34'810	195	25	9	0	0	35'039
Forderungen gegenüber Banken	15'937	30'106	119'877	16'933	1'923	4'090	188'866
Forderungen gegenüber Kunden	62'788	134'474	38'057	4'436	1'617	1'155	242'527
Handelsgeschäft	0	0	0	0	0	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte	5'949	0	0	0	0	0	5'949
derivativer Finanzinstrumente							
Finanzanlagen	20'125	44'581	34'937	0	0	0	99'643
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'887	659	912	15	1	15	4'489
Beteiligungen	56	0	0	0	0	0	56
Sachanlagen	4'049	0	0	0	0	0	4'049
Sonstige Aktiven	1'809	574	913	191	0	0	3'487
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>148'410</b>	<b>210'589</b>	<b>194'721</b>	<b>21'584</b>	<b>3'541</b>	<b>5'260</b>	<b>584'105</b>
Lieferansprüche aus Devisentermingeschäften	80'127	84'195	146'597	20'779	0	6'750	338'448
<b>Total Aktiven</b>	<b>228'537</b>	<b>294'784</b>	<b>341'318</b>	<b>42'363</b>	<b>3'541</b>	<b>12'010</b>	<b>922'553</b>
<b>Passiven:</b>							
Verpflichtungen gegenüber Banken	96	3'397	119	10	0	213	3'835
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	98'023	162'654	223'823	21'296	3'360	4'559	513'715
Negative Wiederbeschaffungswerte	5'184	0	0	0	0	0	5'184
derivativer Finanzinstrumente							
Passive Rechnungsabgrenzungen	11'591	138	70	0	0	0	11'799
Sonstige Passiven	3'003	593	1'027	191	0	0	4'814
Rückstellungen	595	0	0	0	0	0	595
Gesellschaftskapital	10'000	0	0	0	0	0	10'000
Gesetzliche Kapitalreserve	137	0	0	0	0	0	137
Gesetzliche Gewinnreserve	4'863	0	0	0	0	0	4'863
Freiwillige Gewinnreserven	24'363	0	0	0	0	0	24'363
Eigene Kapitalanteile	-3'063	0	0	0	0	0	-3'063
Gewinnvortrag	31	0	0	0	0	0	31
Gewinn	7'832	0	0	0	0	0	7'832
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>162'655</b>	<b>166'782</b>	<b>225'039</b>	<b>21'497</b>	<b>3'360</b>	<b>4'772</b>	<b>584'105</b>
Lieferverpflichtungen aus	68'947	126'582	114'862	20'779	156	7'122	338'448
Devisentermingeschäften							
<b>Total Passiven</b>	<b>231'602</b>	<b>293'364</b>	<b>339'901</b>	<b>42'276</b>	<b>3'516</b>	<b>11'894</b>	<b>922'553</b>
Netto-Position pro Währung	-3'065	1'420	1'417	87	25	116	0

106

Eventualforderungen und -verpflichtungen in TCHF	31.12.2023	31.12.2022
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	11'041	9'642
Übrige Eventualverpflichtungen	0	0
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>11'041</b>	<b>9'642</b>
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	0	0
Übrige Eventualforderungen	0	0
<b>Total Eventualforderungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Treuhandgeschäfte in TCHF</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Treuhandanlagen bei Drittbanken	1'029'258	882'232
Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften	0	0
Treuhandkredite	0	0
<b>Total</b>	<b>1'029'258</b>	<b>882'232</b>
<b>Verwaltete Vermögen in TCHF</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Art der verwalteten Vermögen:		
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	97'600	116'138
Vermögen mit Verwaltungsmandat	2'204'423	1'990'754
Andere verwaltete Vermögen	4'217'027	4'185'754
<b>Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)</b>	<b>6'519'050</b>	<b>6'292'646</b>
davon Doppelzählungen	61'823	68'355
<b>Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn</b>	<b>6'292'646</b>	<b>6'472'205</b>
+/- Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss	156'615	387'541
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	69'789	-567'100
<b>Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende</b>	<b>6'519'050</b>	<b>6'292'646</b>

107

Die Kundenvermögen schliessen Kontosalde, Treuhandgelder und sämtliche bewerteten Depotbestände ein. Nur zu Aufbewahrungszwecken gehaltene Vermögenswerte (Custody-Assets) werden nicht berücksichtigt. Dies umfasst von Kunden gehaltene Anteile an ihren Firmen.

Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss ist der Saldo aller Geldein- und -ausgänge sowie aller Titelein- und -auslieferungen. Die den Kunden gutgeschriebenen oder in Rechnung gestellten Zinsen werden als interne Buchung betrachtet und deswegen nicht berücksichtigt.

## Informationen zur Erfolgsrechnung

Wesentliche Refinanzierungsertrag in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen in TCHF	2023	2022
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zinsertrages)	-6	-962
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwandes)	0	843

Personalaufwand in TCHF	2023	2022
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	24'994	21'553
Beiträge an Personal-Wohlfahrtseinrichtungen	2'039	1'903
Andere Sozialaufwendungen	2'339	1'686
Übriger Personalaufwand	659	474
<b>Total</b>	<b>30'031</b>	<b>25'616</b>

Sachaufwand in TCHF	2023	2022
Raumaufwand	1'712	1'665
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	4'915	3'781
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	199	213
Honorar der Prüfungsgesellschaft	130	285
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	130	285
– davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	4'292	3'845
<b>Total</b>	<b>11'248</b>	<b>9'789</b>

**Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwertenden Wertberichtigungen und Rückstellungen:**  
 Es bestehen keine wesentlichen ausserordentlichen Erträge und keine ausserordentlichen Aufwendungen.

Darstellung von laufenden und latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes in TCHF	2023	2022
Laufende Steuern	1'970	1'092
Latente Steuern	0	0
<b>Total Steuern</b>	<b>1'970</b>	<b>1'092</b>
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolges	20 %	20 %

## Verbindung zwischen Tabellen des FINMA-RS 2016/01 und dem aufsichtsrechtlichen Meldewesen

KM1: grundlegende regulatorische Kennzahlen in TCHF	31.12.2023	31.12.2022
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>		
1 Hartes Kernkapital (CET1)	40'364	36'331
2 Kernkapital (T1)	40'364	36'331
3 Gesamtkapital, total	40'364	36'331
<b>Risikogewichtete Positionen (RWA)</b>		
4 RWA	177'800	188'988
4a Mindesteigenmittel	14'224	15'119
<b>Risikobasierte Kapitalquote (in % der RWA)</b>		
5 CET1-Quote	22,70 %	19,22 %
6 Kernkapitalquote	22,70 %	19,22 %
7 Gesamtkapitalquote	22,70 %	19,22 %
<b>CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)</b>		
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5 % ab 2019)	2,50 %	2,50 %
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards	0,00 %	0,00 %
10 Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz	0,00 %	0,00 %
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität	2,50 %	2,50 %
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen)	14,70 %	11,22 %
<b>Kapitalzielquoten nach Anhang 8 der ERV (in % der RWA)</b>		
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	2,50 %	2,50 %
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV)	0,00 %	0,00 %
12c CET1-Zielquote gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7,00 %	7,00 %
12d T1-Zielquote gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8,50 %	8,50 %
12e Gesamtkapital-Zielquote gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10,50 %	10,50 %
<b>Basel-III-Leverage-Ratio</b>		
13 Gesamtengagement	599'650	765'071
14 Basel-III-Leverage-Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	6,73 %	4,75 %
<b>Liquiditätsquote (LCR)</b>		
15 Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	78'475	161'702
16 Total des Nettomittelabflusses	39'923	65'318
17 LCR (Liquidity-Coverage-Ratio)	196,57 %	247,56 %
<b>Finanzierungsquote (NSFR)</b>		
18 Verfügbare stabile Refinanzierung	377'225	467'373
19 Erforderliche stabile Refinanzierung	169'693	202'614
20 NSFR	222,30 %	230,67 %

Liquiditätsquote (LCR) in TCHF	4. Quartal	3. Quartal	2. Quartal	1. Quartal	4. Quartal Vorjahr
15 Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	84'463	104'674	108'731	113'237	182'174
16 Total des Nettomittelabflusses	42'041	48'279	59'497	58'169	71'355
17 LCR (Liquidity-Coverage-Ratio) in %	200,91%	216,81%	182,75%	194,67%	255,31%

OV1: Überblick über die risikogewichteten Positionen	31.12.2023 TCHF RWA	31.12.2022 TCHF RWA	31.12.2023 TCHF Mindesteigenmittel	In % Abweichung RWA
1 Kreditrisiko	91'525	118'975	7'322	-23,07%
20 Marktrisiko	3'063	875	245	250,06%
24 Operationelles Risiko	83'213	69'138	6'657	20,36%
25 Beiträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)	0	0	0	0,00%
27 Total	177'801	188'988	14'224	-5,92%

**LIQA: Liquidität – Management der Liquiditätsrisiken**

Wir verweisen auf die Erläuterungen unter Abschnitt „Liquiditätsrisiken“.

CR1: Kreditrisiko – Kreditqualität der Aktiven in TCHF	Bruttobuchwerte von		Wertberichtigungen/ Abschreibungen	Nettowerte (a + b - c)
	ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen		
	a	b	c	In %
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	0	431'393	0	431'393
2 Schuldtitel	0	99'643	0	99'643
3 Ausserbilanzpositionen	0	12'871	0	12'871
4 Total Berichtsjahr	0	543'907	0	543'907
Total Vorjahr	0	659'049	0	659'049

Die Angaben der internen Ausfalldefinitionen sind in den Erläuterungen unter Abschnitt „Ausfallrisiken“ detaillierter beschrieben.

**CRB: Kreditrisiko – zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven**

Ausstehende respektive überfällige Forderungen (mehr als 90 Tage) im Sinne unserer Erläuterungen unter Abschnitt „Ausleihungen“ bestehen keine. Diese wurden offengelegt im Anhang „Übersicht über die Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie die gefährdeten Forderungen“.

CR3: Kreditrisiko – Gesamtsicht der Risikominderungstechniken in TCHF	Unbesicherte Positionen/ Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
	a	c	e&g
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	300'439	227'263	3'334
Ausserbilanzpositionen	2'199	10'672	0
Total Berichtsjahr	302'638	237'935	3'334
- davon ausgefallen	0	0	0
Total Vorjahr	400'391	256'241	2'417

**CR5: Kreditrisiko – Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz in TCHF**

31.12.2023	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
	0%	10%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Andere	Total der Kreditrisikopositionen
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	89'158									89'158
2 Banken und Effektenhändler			185'528		36'779		4			222'311
3 öRK und multilaterale Entwicklungsbanken			5'548							5'548
4 Unternehmen							7'041			7'041
5 Retail	10				3'930	11'694	1			15'635
6 Beteiligungstitel								56		56
7 Übrige Positionen	366						9'552			9'918
8 Total	89'534	0	191'076	0	40'709	11'694	16'598	56	0	349'667
9 davon grundpfandgesicherte Forderungen										0
10 davon überfällige Forderungen										0
Total Vorjahr	156'744	0	247'137	0	61'141	2'436	14'755	57	0	482'270

## Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB)

### CCR3: Gegenpartekreditrisiko – Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz in TCHF

31.12.2023	a	b	c	e	f	g	h	i	j	j
Positionskategorie/ Risikogewichtung	0%	10%	20%	50%	75%	100%	150%	Andere	Total der Kreditrisiko- positionen	Total Vorperiode
1 Zentralregierungen und Zentralbanken									0	0
2 Banken und Effektenhändler			645	5'610					6'255	4'668
3 öRK und multilaterale Entwicklungsbanken			305						305	0
4 Unternehmen									0	0
5 Retail					0	5			5	1'344
6 Beteiligungstitel									0	0
7 Übrige Positionen									0	0
8 Total	0	0	950	5'610	0	5	0	0	6'565	6'012
Total Vorjahr	0	0	2'323	2'345	1'322	22	0	0	6'012	

112

### ORA: operationelle Risiken – allgemeine Angaben

Wir verweisen auf die Erläuterungen unter Abschnitt „Operationelle Risiken“.

### OFFENLEGUNG QUALITATIVER INFORMATIONEN

#### A) IRRBB ZUM ZWECKE DER RISIKO- STEUERUNG UND -MESSUNG

Es werden folgende drei Formen der Zinsrisiken berücksichtigt:

- Zinsneufestsetzungsrisiko (Inkongruenzen Zinsänderungstermine und Endfälligkeiten)
- Basisrisiko (Veränderung der Zinssätze)
- Es bestehen keine Verträge mit impliziten Optionen

#### B) STRATEGIEN ZUR STEUERUNG UND MINDERUNG DES IRRBB

Der Verwaltungsrat hat eine angemessene Überwachung festgelegt, welche im Einklang mit der geschäftspolitischen Strategie der Risikopolitik steht. Diese Risikopolitik definiert die Kernpunkte des Limitenwesens wie auch die wesentlichsten Berichtspunkte. Zudem legt sie die maximalen Zinsrisikopositionen durch Globallimiten fest. Die Geschäftsleitung ist für die operative Umsetzung der Risikopolitik für die Zinsrisiken im Bankenbuch verantwortlich.

Sie stellt einen Antrag an den Verwaltungsrat für die strategische Limite, sie ist für die Steuerung der Zinsrisiken im Rahmen der vom Verwaltungsrat gesetzten Limite zuständig, sie genehmigt jährlich oder wenn notwendig die von der Bank angebotenen replizierenden Produkte. Das Rechnungswesen ist für die Messung und die Überwachung der Einhaltung der von der Geschäftsleitung festgelegten und vom Verwaltungsrat genehmigten Limite verantwortlich und reicht quartalsweise die Zinsrisikomeldung (ZIRU-Statistik) bei der Schweizerischen Nationalbank ein. Die Risikokontrolle erstattet quartalsweise Bericht über ihre Feststellungen an den Verwaltungsrat.

#### C) PERIODIZITÄT UND BESCHREIBUNG DER IRRBB-MESSGRÖSSEN

Die Zinsrisiko-Messgrößen werden quartalsweise neu berechnet. Dabei werden EVE- und NII-Berechnungen durchgeführt, mittels FiRE.

113

## D) ZINSSCHOCK- UND STRESSSZENARIO

## Zinsschockszenarien EVE:

- Parallelverschiebung nach oben und unten
- Steepener-/Flattener-Schock
- Anstieg und Sinken kurzfristiger Zinsen

## Zinsschockszenarien NII:

- Basisszenario
- Parallelverschiebung nach oben und unten

Für uns als Bank der Kategorie 5 sind keine weiteren Szenarien erforderlich.

## E) ABWEICHENDE MODELLANNAHMEN

Die Bank verwendet im internen Zinsrisikomesssystem zurzeit Modellannahmen mit statischem Einkommenseffekt und eine währungsunabhängige Zinskurvenabweichung von 100 Basispunkten. Diese weichen von den in Tabelle IRRBB 1 gemachten Angaben ab.

## F) ABSICHERUNGEN

Bergos bietet kurzfristige kurant gedeckte Lombardkredite mit einem Zinsbindungsrisiko von max. einem Jahr an. Dadurch besteht ein verhältnismässig geringes Zinsänderungsrisiko. Die Bank betreibt grundsätzlich keine speziellen Absicherungsgeschäfte.

## G) MODELLE- UND PARAMETERANNAHMEN

Kreditverlängerungen werden mit gleichen Laufzeiten getätigt. Finanzanlagen mit fester Laufzeit werden grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten.

## BARWERTVERÄNDERUNG DER EIGENMITTEL (EVE)

1. Die Zahlungsströme beinhalten Zinsmargen nach Aussenzinnsicht.
2. Bergos verwendet für fixe Positionen die exakte Restlaufzeit und für Positionen mit unbestimmter Restlaufzeit eigene Replikationsschlüssel.
3. Die Zahlungsströme werden mit der währungsabhängigen Libor-Swap-Kurve diskontiert.
4. Für die Änderung der geplanten Erträge (NII) stützt sich Bergos auf die Vorgabe nach FINMA-RS 2016/1, „Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten“.
5. Für die variablen Positionen wendet die Bank statische Replikationsschlüssel an.
6. Die Bank hält keine verhaltensabhängigen Positionen mit vorzeitigen Rückzahlungsoptionen.
7. Es werden auch keine verhaltensabhängigen Termineinlagen mit vorzeitigen Abzügen berücksichtigt.
8. Bergos hält keine Positionen mit automatischen Zinsoptionen im Bankenbuch.
9. Die Bank setzt Zinsderivate zur Steuerung des Zinsrisikos ein.
10. Es bestehen keine weiteren Annahmen.

IRRBB A 1: Zinsrisiken: Quantitative Informationen zur  
Positionenstruktur und Zinsneufestsetzung [QC/fix]

31.12.2023	In TCHF			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtun- gen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon TCHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	1'278'996	318'634	946'204		
Forderungen gegenüber Banken	52'273	10'015	42'258	0,04	0,03
Forderungen gegenüber Kunden	131'830	55'204	76'069	0,43	0,47
Geldmarkthypotheken					
Festhypotheken					
Finanzanlagen	101'630	20'250	81'380	0,65	0,45
Übrige Forderungen					
Forderungen aus Zinsderivaten	492'893	115'646	370'603	0,62	0,59
Verpflichtungen gegenüber Banken					
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	10'248	7'109	3'139	0,09	0,08
Kassenobligationen					
Anleihen und Pfandbriefdarlehen					
Übrige Verpflichtungen					
Verpflichtungen aus Zinsderivaten	490'122	110'410	372'755	0,28	0,29
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	757'219	105'370	635'467		
Forderungen gegenüber Banken	136'836	5'937	124'885	0,08	0,08
Forderungen gegenüber Kunden	113'046	8'413	102'396	0,00	0,00
Variable Hypothekarforderungen					
Übrige Forderungen auf Sicht					
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	503'502	90'924	404'660	0,94	0,93
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	3'835	96	3'526	0,08	0,08
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar, aber nicht übertragbar (Spargelder)					
<b>Total</b>	<b>2'036'215</b>	<b>424'004</b>	<b>1'581'671</b>		

116

IRRBB 1: Zinsrisiken: quantitative Informationen  
zum Barwert und zum Zinsertrag (QC/fix)  
in TCHF

Periode	EVE (Änderung des Barwerts)		NII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Parallelverschiebung nach oben	4'070	-4'260	2'968	-2'371
Parallelverschiebung nach unten	-4'256	4'471	-2'912	2'336
Steepener-Schock <sup>1</sup>	-1'094	726		
Flattener-Schock <sup>2</sup>	1'925	-1'475		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	3'269	-2'706		
Sinken kurzfristiger Zinsen	-3'378	2'804		
Maximum	4'256	4'260	2'912	2'371
<b>Kernkapital (Tier 1)</b>	<b>40'364</b>	<b>36'331</b>	<b>40'364</b>	<b>36'331</b>

Kommentar zur Bedeutung der ausgewiesenen Werte:  
Die Wesentlichkeit der publizierten Werte sowie alle  
wesentlichen Änderungen seit der vorangegangenen  
Berichtsperiode sind zu erläutern.

<sup>1</sup> Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit  
Anstieg der langfristigen Zinsen.

<sup>2</sup> Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit  
Sinken der langfristigen Zinsen. Ohne Tier 1, das zur  
Erfüllung von Going-Concern-Anforderungen  
verwendet wird.

117



## BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der Bergos AG, Zürich

### Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bergos AG (die Gesellschaft) - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seite 76 - 108 des Geschäftsberichts) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

#### Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit - sofern zutreffend - anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

120

## Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

### Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 22. März 2024

BDO AG



Patrick Heiz  
Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte



Andreas Lenzenweger  
Zugelassener Revisionsexperte

121



BERGOS AG

Kreuzstrasse 5 · 8008 Zürich · Schweiz

Telefon +41 44 284 20 20

NIEDERLASSUNG GENÈVE

29, Quai du Mont-Blanc · 1201 Genève · Schweiz

Telefon +41 22 308 59 00

[INFO@BERGOS.CH](mailto:INFO@BERGOS.CH)

[WWW.BERGOS.CH](http://WWW.BERGOS.CH)